

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

539 (19.11.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stapel- und Sammlungs-Ede nachst Karlsruh. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Bfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Bfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mf. 2.20, halbjährlich Mf. 4.20, jährlich Mf. 8.20. Auswärts: bei Abholung am Posthalter Mf. 1.50. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mf. 2.52. 8seitige Nummern 5 Bfg. 6seitige Nummern 10 Bfg.

Anzeigen:
Die Kolonietzelle 25 Bfg., die Reklamezelle 70 Bfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mf. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichterfüllung des Platzes, bei geschäftlichen Streitigkeiten und bei Konkurs außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volharder und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 539.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 19. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Ein Vorstoß gegen den Kanzler.

.. Karlsruhe, 19. Nov. Als der Reichstag am 30. Juni auseinander ging, befanden sich die Konservativen in Oppositionstellung zu Herrn v. Bethmann-Hollweg. Am 14. Juni hatte Graf v. Schwerin dem Kanzler den Vorwurf gemacht, er habe die veredelten Matrikularbeiträge schände im Stich gelassen, und als es zur Abstimmung über die Reichsvermögenszuwachssteuer kam, da stimmten die meisten Konservativen gegen die von der Reichsregierung gebilligte Steuer. Jetzt, da der Reichstag in wenigen Tagen wieder zusammentritt, ist die Unzufriedenheit der Rechten mit dem verantwortlichen Leiter der Reichspolitik von neuem augenfällig geworden. Diesmal war es nicht die konservative Partei als solche, die Stellung nahm gegen den Kanzler, vielmehr die Führer des Bundes der Landwirte, Dr. Sahn und Freiherr von Wangenheim, liegen in Köln Herrn v. Bethmann ihren Groll empfinden. Bei der engen Personalunion, in der die Leiter des Bundes der Landwirte zu den Führern der äußersten Rechten stehen, ist es aber einerlei, ob diese Angriffe parteiöffentlich oder bundesöffentlich abgestempelt sind. Ja man kann noch weiter gehen und jenen konservativen Juni-Vorstoß als eine Folge der Unzufriedenheit betrachten, die in den führenden Kreisen des Bundes der Landwirte mit der Reichspolitik herrscht, sodass in Köln die eigentlichen Träger der konservativen Opposition zu Worte gekommen wären. Deshalb darf man die Kriegserklärung, die Freiherr von Wangenheim an den Reichskanzler richtete, nicht unterschätzen.

Eine Kriegserklärung ist es aber, denn Herr v. Bethmann-Hollweg wird verglichen mit Caprivi und ein Vergleich mit Caprivi bedeutet aus dem Munde eines Bündnerführers die denkbar schärfste Kritik und den Ausdruck des schlimmsten Mißtrauens. Was aber diesen Angriffen gegen den Kanzler Rückhalt und Stärke gibt, das ist die Berufung auf einen Zusammenschluß aller werkschaffenden Stände, der sich im Gegensatz zur Bethmannschen Politik vollziehen soll. Herr v. Wangenheim macht dem Kanzler zum Vorwurf, daß seine Politik wider seinen Willen diesen Zusammenschluß begünstige. Er wandte sich mit besonderem Nachdruck an den Mittelstand, der von der leitenden Staatsmännern, die sich so ängstlich und nachgiebig gegen die Massenagitation gezeigt hätten, und besonders von diesem Reichskanzler keine Hilfe erwarten könne.

Man sieht, der Bund der Landwirte setzt seine Bemühungen fort, die mit dem Anschluß des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes an das Kartell der schaffenden Stände schon einen gewissen Erfolg davon trugen, den Mittelstand, d. h. in erster Linie das Handwerk auf seine Seite zu ziehen. Und daß diese Bemühungen auch weiterhin nicht erfolglos bleiben dürften, dafür wird schon die außerordentlich geschickte Einigungsformel sorgen, die dem Zusammenschluß der werkschaffenden Stände gegeben war: der Schutz der Arbeitswilligen. Fast jeder Tag bringt neue Kundgebungen, bald aus Industrie, bald aus Handwerkerkreisen, die eine Verstärkung dieses Schutzes wünschen, und sie kommen teilweise aus Krei-

sen, die recht weit links stehen. Es kann nicht übersehen werden, daß sich hier eine Bewegung in Unternehmungskreisen vorbereitet, die die Reichsregierung recht bald vor folgenreichere Entscheidungen stellen kann.

Herr v. Bethmann-Hollweg scheint ja nun wieder seine alte Taktik zu befolgen, erst einmal zu sehen, wie die Reichstagsmehrheit sich in der Frage des Arbeitswilligenschutzes entscheidet. Gelegenheit dazu dürfte es bald geben, da ganz sicher Initiativanträge in dieser Frage an das Parlament gelangen werden, um dann seinen Entschluß zu treffen. Aber das wird der äußersten Rechten nur von neuem Anlaß geben zu der Behauptung, die Reichsregierung lasse sich treiben und treibe nicht selber, und wer die Geschichte der letzten 20 Jahre aufmerksam verfolgt hat, der weiß, daß die Taktik der Konservativen, einen Minister als allzu willfährig gegen die Wünsche des Parlaments hinzustellen, recht oft von Erfolg gekrönt war. Man braucht noch nicht alle die Zornesworte des Herrn v. Wangenheim für bare Münze zu nehmen, es ist sicher auch viel Agitationsfeuerwerk in Köln abgebrannt worden, aber man soll sie auch nicht unterschätzen. Die agrar-konservative Gegnerschaft ist für einen Staatsmann in Deutschland immer gefährlich.

Die Notwendigkeit einer französischen Volksschulreform.

× Aus Paris schreibt uns unser Korrespondent:
Herr Barthou, Ministerpräsident und Unterrichtsminister der französischen Republik, hat der eben wieder zusammengetretenen Kammer die Schulreform als dringende Vorlage zur sofortigen Beratung empfohlen. Finanzen und Wahlfragen schienen ihm weniger wichtig. Herr Barthou hat sich bisher als schlauer Politiker erweisen, den seine Gegner oft unterschätzten. War es diesmal wirklich Interesse am Schulwesen oder wiederum kluge Politik, die ihn dazu trieb, sein Schulprogramm in den Vordergrund zu stellen?

Während im Herbst, wenige Wochen nach der Rekruteneinstellung, veröffentlicht der Kriegsminister eine Liste über die Schulbildung der Militärpersonen. 7859 Mann der 230 000 zum ersten Mal zu dreijährigem Dienst eingezogenen Franzosen können, wie man hieraus erfährt, weder schreiben noch lesen. Freilich sind diese 3.4 Prozent Analphabeten nur diejenigen, die auch nicht die geringste Ahnung davon haben. Wer noch einige Buchstaben des ABC kann, wer notdürftig einige Worte zu entziffern versteht, wird nicht unter sie gerechnet, selbst wenn er keinen Brief zu schreiben, keine Zeitung zu lesen vermag. Rechnet man diese noch zu den vollständig Analphabeten, so erhält man ein Corps von 50 800 Mann also 21.6 Prozent der eingestellten Rekruten verfügen nicht über die einfachsten Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen.

Gibt es einen schlagenderen Beweis dafür, daß das französische Volksschulwesen unzulänglich ist? Der Unterrichtsminister weiß nur zu gut, daß die Forderung der Kadetten und Sozialisten nach einer vom Alter unabhängigen, staatlichen Volksschule, für die das Trennungsgesetz von 1904 die Grundlage geschaffen hat, eine Lebensfrage der Nation ausmacht. Wenn er sie in den Vordergrund stellte, wolle er sich die Dankbarkeit dieser Parteien für seine übrigen Reformen sichern.

Die Mehrheit der Kammer hat vorläufig Wahl- und Finanzreform für dringlicher erachtet. Inzwischen verliert man dem Uebel mit halben Maßnahmen zu begegnen. Der Präsident Coustet des Vereins für den Fortbildungsunterricht — ohne einen Verein geht es nun einmal nicht im Lande der Syndikate — glaubt angesichts der Verhältnisse in Deutschland und der Schweiz, daß die Einführung des Fortbildungs-Zwangsunterrichtes die Zahl der französischen Analphabeten vermindern wird. Wohl kaum. Denjenigen jungen Kaufleuten und Handwerkern, die den Trieb in sich fühlen, sich fortzubilden und weiter zu lernen, wird eine derartige Schule nur zugute kommen. Und Frankreich kann tüchtige Handwerker und Kaufleute gebrauchen. Wer aber in der Volksschule nichts gelernt hat, dem hilft auch kein Fortbildungsunterricht. Wenn mit der Volksschulreform dann noch eine Besserung des höheren Schulwesens Hand in Hand geht, wird Frankreich seine Kinder derartig erziehen, daß sie nicht mehr im Wettkampf mit anderen Nationen an Schulbildung hinter diesen zurückstehen müssen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— München, 18. Nov. (Tel.) Die „Bayerische Staatszeitung“ meldet: Dem Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Rudolf Dittrich, wurde das Komturkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, dem Generalkonsul Alfred Thieme der Verdienstorden des heiligen Michael dritter Klasse, dem 1. Vorsitzenden des Bayernvereins in Leipzig, Nikolaus Krauer und dem 1. Vorsitzenden des sächsischen Militärvereins, Alwin Sommer, das Verdienstkreuz des Ordens des heiligen Michael verliehen.

Eine Warnung vor Mädchenhändlern.

— Berlin, 18. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Ein „Pensionat“ in Chaponost bei Lyon wendet sich in letzter Zeit anscheinend fortwährend zur Beschaffung junger Mädchen nach Deutschland. Teils wird mitgeteilt, daß in dem Hause noch junge Mädchen, als Pensionärinnen aufgenommen werden könnten, teils werden Dienstmädchen zur Hausarbeit gesucht. Nach den eingezogenen Erkundigungen ist der Mann, von dem diese Anerbietungen aus Chaponost ausgehen, übel beleumundet. Er lebt in dem Hause, Mädchenhandel zu treiben. Ein Pensionat ist von ihm oder seiner Frau nie betrieben worden. Es muß daher dringend vor dem Eintritt in das Haus gewarnt werden. Wer auf ein ausländisches Stellenangebot eingehen will, wird im übrigen stets gut tun, zuvor bei dem örtlich zuständigen deutschen Konsulat nähere Erkundigungen einzuziehen.

Zur Erhöhung der bayerischen Zivilliste.

— München, 19. Nov. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute nach langer Beratung, in der die Vertreter der einzelnen Parteien nochmals ihren Standpunkt darlegten, den Antrag der Regierung auf Erhöhung der Zivilliste in der bereits mitgeteilten Fassung mit 9 gegen 6 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 18. Nov. (Tel.) Den heute zusammengetretenen österreichischen Delegationen wurde der gemeinsame Voranschlag für das erste Halbjahr 1914 unterbreitet. Danach beträgt u. a. das ordentliche Heereserfordernis 233 926 207 Kronen, das sind 37 000 000 Kro-

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(16. Fortsetzung.)

Als Anna und der Forstmeister in den Schatten der Einfahrt traten, löste sich eben vom jenseitigen Ufer ein kleiner Kahn, in dem Friz Schieder lag. Er hatte den Forstmeister mit Anna gesehen, als sie eben in das Schifflein stiegen, um überzufahren und sofort stand sein Entschluß fest, ihnen nachzufahren, um mit Anna zusammenzutreffen zu können. Er wußte von früher her, daß sie gewöhnlich bis zum Abend bei dem Onkel blieb, und wenn sie dann vom Schlosse herabkam, wolle er sie scheinbar ganz zufällig treffen. Um eine Ausrede brauchte er nicht verlegen zu sein, er konnte ja einen Besuch bei Jagerbeck vorbringen.

Inzwischen waren der Forstmeister und Anna in der Wohnung angelangt und jener packte seinen Koffer aus. Wie immer, und wenn er auch nur einen Tag fort war, hatte er seiner Frau ein kleines Geschenk mitgebracht. Diesmal waren es zwei Serviettenringe aus Alhornholz mit hübscher Schnitzerei, welche ein Sträußchen Edelweiß vorstellte, verziert.
„Da schau, Anna, was ich der Tante mitgebracht habe!“ sagte er und zeigte mit freudig glänzenden Augen der Nichte das kleine Geschenk. „Hübsch, was? Und weißt, wer das gemacht hat? Ein ganz einfacher Holzknicht. Hat bei seinem Geschäft einen Fuß verloren und jetzt verdient er sich sein Geld mit Schnitzeln. Hat alles aus sich selbst gelernt.“
„Das ist aber wirklich sehr hübsch!“, lobte Anna, „und wenn der Mann das aus sich selbst gelernt hat, dann steht ja ein Künstler in ihm.“

Der Forstmeister war ganz glücklich. Alle Menschen, die wie er selbst mit dem Wald zu tun hatten, waren ihm ans Herz gewachsen, und er war überzeugt, daß in allen etwas Höheres

und Besseres vorhanden sei, als in den übrigen Menschen. Darum erwiderte er auch jetzt: „Ja, ja, meine Liebe, in den Waldleuten steht mehr, als die meisten ahnen. Die haben nicht nur das Herz auf dem rechten Fleck, sondern auch den Kopf. Denn der Wald macht klar.“

Im Schatten des Schlosses, der auf den großen Kiesplatz fiel, an dem sich der weite, parkähnliche Schlossgarten anschloß, hatte Janny einstweilen den Faustenschuh gedeckt und den Kaffee aufgetragen.
Gleich darauf aber kam sie wieder und meldete, daß ein Mann da sei, der mit dem Herrn Forstmeister zu sprechen wünsche.
„Wer ist's denn?“ fragte dieser.
„Ich kenn ihn nicht“, entgegnete das Dienstmädchen, „aber er war schon heute vormittag da. Er sagt, er sei im Wirtshaus gewesen und hätte den Herrn Forstmeister vorbeigehen sehen. Deshalb konnte ich ihn auch nicht abweisen.“

„Na, da hast Du's“, meinte der Onkel zur Nichte gewendet, „kaum hat man die Kafee ins Haus gesteckt, ist auch schon wieder die Arbeit da. Also entschuldige einen Augenblick, ich bin gleich wieder da. Es wird ja nichts so wichtiges sein.“
Aber es verging eine gute Viertelstunde, bis er wieder zurückkam, und nun mußte er sich aufs neue entschuldigen.
„Es ist wirklich etwas Wichtiges, und ich muß in den Ort hinunter. In einer halben Stunde bin ich wieder da. Kannst einstweilen dem alten Rietisch einen Besuch abstaten.“

Anna blieb noch eine Weile sitzen und sah verträumt zu dem Garten hinüber, aus dessen Grün die Pracht der in voller Blüte stehenden Rosen leuchtete. Ein linder Duft schwebte zu ihr heran und umbaute sie mit seinem süßen Atem, daß sich ihre Brust rascher hob und senkte in einem so seligen Gefühl, für das sie keinen Namen wußte. Kein Wunsch, kein Begehren trieben ihren Wellenschlag durch ihr Herz, keine Sehnsucht, an der ihre junge Seele doch so reich war, breitete rauschende Schwingen

zum Fluge ins ferne Land unbekannter Glüdes, sie fühlte nur ihr Dasein in dem wunderbaren Frieden dieses verlassensten Kaiserpalastes. Und dieses Dasein war so viel und so großes Glück, daß ihr das Herz so weit und voll wurde, wie noch nie in ihrem Leben. Es war ihr, als streckten sich tausend Hände liebend nach ihr aus, als dürfte sie nur den Kopf ein bisschen zur Seite neigen, um ihn an eine treue Brust betten zu können, an der sich alle Stürme brechen, in denen das Leben einherfährt.

Ihre Mutter fiel ihr ein, und ein tiefsehmerzliches Gefühl stieg in ihr auf. Die sah jetzt einsam drüben in dem alten grauen Hause und stichelte ihr geheimes Leid in das Leinen ihrer Handarbeit hinein. Was wohl zwischen den Eltern stehen mochte, das ihre Herzen nicht zusammenkommen und froh werden ließ?

Mit ernsten, vornehmen Blicken starrte das Mädchen vor sich hin; dann warf es plötzlich den Kopf empor, wuschelte sich mit der Hand über die Stirn, als müßte es die trüben Grübeleien verschleusen, und erhob sich rasch. Sie wollte nicht darüber nachdenken, sondern die Stunde genießen, glücklich sein, wie sie es eben zuvor war. Mit raschen Schritten eilte sie über den Kiesplatz dem Garten zu, öffnete das Gittertor und trat ein.

Der Garten lag im Licht der leicht gegen Westen geneigten Sommer Sonne. Der Kies der Wege stimmerte und neben ihren Buchseinfassungen prahlten stark duftende Nelken in flammendem Rot. Auf runden Rabatten waren Pelargonien und Fuchsen zu Gruppen vereinigt, deren blaßrote Blütentrauben und fattrote Gloden sich zu wunderbaren Schattierungen abtönten.

Im dem zu einem kreisrunden Platz erweiterten Kreuzungspunkt zweier Wege stand in tiefgrünen Blattpflanzen eine Palme, deren breite Blätter sich wie Fücher zur Erde senkten und in ihrem glänzenden Grün das Sonnenlicht spiegelten. Sie sollte aus dem kaiserlichen Palmenhaus in Schönbrunn stammen. Anna ging es durch den Sinn, wie oft sie in früheren Jahren

nen mehr als die Hälfte des Erfordernisses des Jahres 1913, und das ordentliche Erfordernis der Kriegsmarine ist um 744 975 Kronen größer als im Halbjahresbudget 1913.

Der Kredit für Bosnien von 8 731 835 Kronen ist gegenüber der Hälfte 1913 um 1 700 000 Kronen höher. Das Ministerium des Meeres sucht die Bewilligung von Nachtragskrediten von 4 Millionen nach, darunter 2 800 000 Kronen für Mehrauslagen anlässlich der Balkankrise.

Frankreich.

Zur Affäre des Generals Faurie.

Paris, 18. Nov. (Tel.) Wie verlautet, beschäftigt sich die Rechts- und Militärjustiz-Abteilung des Kriegsministeriums mit der Frage, ob die durch den General Faurie veranlassete Veröffentlichung der vertraulichen Berichte der Generale Joffre und Chomer nicht eine durch das Gesetz verbundene Entschuldigung von Militärschuldigen darstelle.

Der militärische Mitarbeiter des „Temps“, General De Vancroy, richtet an dieses Blatt, welches die Berichte Joffres und Chomers zuerst gebracht hatte, Schreiben, in welchem er gegen diese Veröffentlichung lebhaften Einspruch erhebt und erklärt, daß durch dieselbe das Vertrauen der Armee in ihre Führer erschüttert werden könnte.

England.

London, 18. Nov. (Tel.) Vor dem Polizeigericht in Windsor hat der öffentliche Ankläger die Anklage gegen Karl Hentschel, einen geborenen Deutschen, der in Australien naturalisiert ist, zurückgenommen. Hentschel war beschuldigt, gemeinsam mit dem Geschäftsführer Parrott Spionage getrieben zu haben.

Die indische Bewegung in Natal.

Durban, 18. Nov. (Tel.) Heute morgen war alles ruhig. Beinahe alle Indier haben die Arbeit niedergelegt. Der Zustand hat sich südwärts ausgebreitet. Die Mehrheit der in der Exploitationsfabrik Kynoch besetzten Arbeiter haben die Arbeit niedergelegt.

Adymiti, 18. Nov. (Tel.) Heute früh kam es zu Unruhen unter den Indern. Vor dem Polizeiamt wurden die Ruhestörer von der Polizei ohne Waffengewalt zerstreut. Die Lage wird jedoch als ernst genug betrachtet, so daß die Bewaffnung der Polizei und die Aufstellung einer bewaffneten Bürgerwehr verlangt wird.

Rußland.

Ueber die Immunität der Dumaabgeordneten. Petersburg, 18. Nov. (Tel.) In der Reichsduma haben die Progressiven einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den festgelegt wird, daß die Mitglieder beider Kammern für Reden, die sie in Ausübung ihrer parlamentarischen Mandate halten, gerichtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden dürfen.

Der Gehilfe des Justizministers sprach sich im Namen der Regierung dagegen aus und trat für den bestehenden Zustand der gerichtlichen Verantwortlichkeit ein.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. November 1913 gnädigst geruht, dem Oberstationskontrollleur Friedrich Fries in Offenburg unter Ernennung zum Bahnverwalter die Stelle des Vorstehers eines Stationsamtes I zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 13. November 1913 wurde dem Bahnverwalter Friedrich Fries das Stationsamt Offenburg Rangierbahnhof übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 7. November 1913 gnädigst geruht, die Oberstationskontrollleure Heinrich Mübinger, August Diermann und Oskar Bäuerle in Karlsruhe zu Oberstationen und den Oberstationsekretären Friedrich Fischer in Rork zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 15. November 1913 den etatmäßigen Justizaktuar Peter Eberle bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Justizsekretär ernannt.

Uns Baden.

Kuppenau (A. Einsheim), 19. Nov. Hier wurde eine Ortsgruppe der Fortschrittlichen Volkspartei gegründet.

den Vater gebeten hatte, sie einmal nach Wien mitzunehmen, damit sie einmal wenigstens die Herrlichkeiten der Kaiserstadt sehen könne; aber zuerst hatte er sie immer vertröstet und später hatte er das geradeaus und schroff abgelehnt.

Doch nein, sie wollte auch daran nicht denken und schritt weiter, bis sie an einem kleinen, steinmuraerten Weiser stand, auf dem die Blätter von Wasserrosen schwammen. Von Blümen war keine mehr zu sehen. Dafür standen um den Steinrand auf hohen Stengeln weiße Lilien und spiegelten sich in dem klaren Wasser. Wie Mädchen waren sie anzusehen, die zum erstenmal ihrer Schönheit bewußt, ihre weißen Glieder verklärt im Spiegel betrachteten.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 18. Nov. Auf eine erfolgreiche künstlerische Tätigkeit kann unsere einheimische Konzertsängerin Fräulein Hildegard Schumacher zurückblicken, hatte sie doch im Laufe des Jahres Gelegenheit, in mehr als 30 Konzerten, nicht nur in unserem engeren Heimatlande, sondern auch in Norddeutschland (Chemnitz, Weimar etc.), sowie in der Schweiz und in Oesterreich solistisch zu wirken. Vor wenigen Tagen erst feierte sie in der unter Generalmusikdirektor Frh. Steinbach stehenden „Musikalischen Gesellschaft“ in Köln neue Triumphe, über die wir hier zwei maßgebende Blätterstimmen wiedergeben. Es schreibt die „Köln. Zeitg.“: „In Fräulein Hildegard Schumacher aus Karlsruhe lernen wir eine Sängerin kennen, deren Name gewiß bald in unseren Konzertsälen erklingen wird, denn was sie gibt, ist reife Kunst und inneres Erleben. Ihr Hangvoller, ausgiebiger Sopran ist trefflich ausgeglichen und geschult und von prächtigem Glanz in der Höhe. Zu vorzüglicher Aussprache, in der nur das Krumme zu vermeiden zu offen genommen wird, gefüllt sich eine vornehme, schattierungsreiche Vortragskunst, die den Stempel des Selbstempfundnen trägt. Am vollen Besten gelang ihr das Brahms'sche Lied: „Auge, Süßleben.“. Daß es ihrem Organ nicht an Biegbarkeit mangelt, zeigen die Koloraturen einer kleinen Villanella von Bell'Alcaua.“ Und die „Köln. Volksztg.“ urteilt: „Verdiente Anerken-

Vom Landtag.

Karlsruhe, 19. Nov. Der kommende Landtag wird sich mit einer Petition um Erhöhung der Zivilliste des Großherzogs zu befassen haben. Die Petition geht aus vom Maschinenpersonal des Karlsruher Hoftheaters und hat lt. „Bad. Landesb.“ folgende Vorgeschichte:

Das Maschinenpersonal des Hoftheaters bemüht sich schon seit Jahren um eine Erhöhung seiner recht dürftigen Bezüge. Alle Bemühungen blieben erfolglos und so wandte man sich mit einer Eingabe unmittelbar an den Großherzog. Auf diese Eingabe kam von der Generaldirektion des Hoftheaters im Auftrag des Großherzogs eine ablehnende Antwort mit der Begründung, daß die Zivilliste gegenwärtig einen größeren Aufwand für das Hoftheater nicht tragen könne, das Hoftheater erfordere für das Jahr 1913 einen Zuschuß seitens der Zivilliste von 450 000 M. Eine Erhöhung der Bezüge des Hoftheaterpersonals könne nur erfolgen, wenn die Zivilliste erhöht werde, oder wenn die Stadt Karlsruhe zu den Kosten des Hoftheaterbetriebs einen ansehnlichen Zuschuß leiste. Das Maschinenpersonal ging nun an die Stadt Karlsruhe, die es aber ablehnte, dem Hoftheater einen Zuschuß zu bezahlen. Daraufhin reichten die Gesuchsteller eine Petition beim Landtag ein, in der sie direkt um Erhöhung der Zivilliste des Großherzogs bitten. Man darf auf die Behandlung dieser Petition im Parlament gespannt sein.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß die Zivilliste des Großherzogs durch ein Gesetz vom Jahre 1854 auf 652 400 Gulden festgelegt und im Jahre 1858 auf 752 400 Gulden erhöht wurde. Der Betrag von 1 289 983 M wurde dann im Jahre 1874/75 um 300 000 M erhöht, so daß der in Geld bestehende Teil der Zivilliste jetzt 1 589 983 M beträgt.

Badische Chronik.

m. Vinkenheim b. Karlsruhe, 19. Nov. Dem neugewählten Bürgermeister Jahraus stellten vorgestern seine Anhänger alsbald nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses einen riesigen „Maienbaum“, wohl die größte Lanne des Gemeindegewaldes, geschmückt mit riesigen Kränzen, vor seinem Wohnhause auf. Am Abend brachten der hiesige Musikverein und die Gesangsvereine „Freundschaft“ und „Liederkranz“ dem neuen Ortsvorstande ein Ständchen. In den Reden, die von den Vorständen dieser Vereine, Herrn Heuler und Gerhard, gehalten wurden, wurde betont, daß auch die Gegenpartei in Treue und Freundschaft mit Herrn Jahraus arbeiten wolle.

Worzhelm, 19. Nov. Noch in bester Gesundheit trotz des hohen Alters von 76 Jahren konnte dieser Tage der langjährige Monteur beim Hammerwerk Heinrich Bilster mit seiner 71-jährigen Ehefrau Katharina das festliche Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Worzhelm, 19. Nov. Oberhalb dem Steinbruch in der Langen Steige wurde der 65 Jahre alte Maurer Georg Enderle von Buchmannshausen erhängt aufgefunden.

Worzhelm, 19. Okt. Hier sind 12 Personen an Typhus erkrankt. Es wurde festgestellt, daß nur solche Personen erkrankten, die Milch, die aus einem württembergischen Dorfe eingeführt wurde, genossen hatten. Die gefährliche Krankheit hat bereits ein Opfer gefordert; ein Knabe des Milchhändlers, der die in Frage kommende Milch verkaufte, ist gestorben. Für die übrigen Kranken besteht keine Lebensgefahr mehr. Da in dem württembergischen Ort selbst kein Typhusfall vorgekommen ist, so erklärt man sich die Verbreitung der Krankheit so, daß die Milch auf dem Transport nach Worzhelm mit Wasser vermischt wurde, das Typhusbakterien enthielt. Bis auf weiteres ist die gesamte Milchlieferung aus dem betreffenden württembergischen Dorfe gesperrt.

1. Mannhelm, 18. Nov. Die Große Karnevalsgesellschaft „Gauria“ hat sein karnevalistisches Winterprogramm 1914 zusammengestellt. Von größeren Veranstaltungen sind zu erwähnen: Neujahrstag 1914 3.11 bis 5.11 Uhr Gratulationsfahrt des Eifers mit der Prinzengarde durch die Stadt, Sonntag, 11. Januar, abends 8.11 Uhr, neuartiges karnevalistisches Familienkonzert im Abellungensaal des Rosengartens, Sonntag, 25. Januar, große karnevalistische Herren-Fremdenfeste im Bernhardshof, Donnerstag, 5. Februar, 8.11 Uhr, große karnevalistische Damen-Fremdenfeste im Abellungensaal des Rosengartens mit Prinzen-Vorstellung und Proklamation, Samstag, 14. Februar, 8.11 Uhr, großer hübscher Maskenball im Apollotheater, Samstag, 24. Februar, 8.11 Uhr, Empfang der Prinzengarde-Kretzen, Sonntag, 22. Februar, 11.11 Uhr, Ankunft des Prinzen Karneval und mittags 3.11 Uhr großer Karnevalszug.

Worzhelm (b. Heidelberg), 19. Nov. Während einer Schlägerei erhielt der 17-jährige Sohn des Landwirts Frauensfeld einen Messerstoß in die Hüfte, der ihn erheblich verletzte.

Weinheim, 19. Nov. Gestern und vorgestern fanden die Neuwahlen zum Ausschuss der künftigen allgemeinen Ortskrankenkasse für den Bezirk der Stadt Weinheim statt. Bei

den Arbeitgeberwahlen nahmen bloß 49 Wahlberechtigte mit 69 Stimmen teil, was kaum 15 Prozent der Gesamtzahl gleichkommt. Sämtliche Stimmen lauteten für die einzige vorliegende bürgerliche Liste von 20 Arbeitgebern und 40 Erzhältern, die somit gewählt sind. Bei den Wahlen der Arbeitnehmervertreter wurden von 3000 Wahlberechtigten 1646 Stimmen abgegeben, die sich auf die beiden abgeordneten Listen I (freie Gewerkschaften) und II (Vereinigte bürgerliche Arbeiter und Arbeiterinnen), und zwar für 40 Arbeitnehmervertreter und 80 Erzhältern laut Proporz verteilten.

Weinheim, 18. Nov. In der hier abgehaltenen Generalversammlung des Bezirksvereins für Bienenzucht berichtigte der Vorsitzende über den glänzenden Verlauf der Ausstellung Weinheim 1913 des badischen Landesvereins für Bienenzucht. Der auf die Sammelstellung des Bezirksvereins Weinheim entfallende Preis soll zum Ankauf einer Relegation für Königinnen verwendet werden. Dieselbe soll in der Nähe der Bahnstation Lügelsachsen aufgestellt und ihre Leitung Herrn Steuererheber Raub-Lügelsachsen übergeben werden, der sich bereit erklärte, dieses Amt als Stationsamt zu übernehmen. Bei den Vorstandswahlen wurde an Stelle des amtierenden Hühner-Lügelsachsen, der den seit 8 Jahren geführten Vorsitz niedergelegt, Hauptlehrer Otto Falt-Weinheim zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Oberbuchen, 18. Nov. Das Projekt einer Kraftwagenlinie Oberbuchen-Oberhessau-Ingeltingen-Künzelsau wird nun zur Ausführung gelangen. Bei der im hiesigen Rathaus stattgehabten Versammlung, an welcher sämtliche beteiligten Gemeinden vertreten waren, wurde beschloffen, ab 1. März die Linie zu eröffnen. Die Wagen werden von den Benzwertern geliefert. Auch wird von dieser Firma der Betrieb ab 1. März 1914 auf ein Vierteljahr probeweise übernommen. Die Linie wird von einer Gesellschaft m. b. H. betrieben.

Buchen, 19. Nov. Im Bezirksratsaal fand gestern unter der Leitung des Herrn Regierungsrates Roszoll die Wahl der Kreisabgeordneten der Gemeinden des Bezirks Buchen statt. Es wurde wiedergewählt, Herr Bezirksrat Herfert von Altheim und neu Herr Bürgermeister Keller von Hainstadt.

Weinheim a. M., 18. Nov. In der hiesigen Gewerbe- und Handwerkschule wurde mit Unterstützung der Stadt sowie der kaufmännischen und Handwerker-Organisationen ein „Lehrlingsheim für junge Kaufleute und Handwerker“ eingerichtet. Die im Dienst der Jugendpflege stehende Organisation findet auch Förderung durch den Staat, indem die Gr. Zollverwaltung durch unentgeltliche Ueberlassung der Räume des früheren Untersteueramts die erforderlichen Lokalitäten zur Verfügung stellt. Den angehenden Kaufleuten und Handwerkern soll Gelegenheit gegeben werden, ihre freien Abendstunden im Heim zu verbringen, mit guter Lektüre, Spiel und Handarbeit sich zu beschäftigen, um vor Gefahren, denen die Jugend ausgesetzt ist, bewahrt zu bleiben. Vorträge und Unterhaltungsabende werden im Winter, Ausflüge und Spiele in den übrigen Jahreszeiten ergänzend hinzutreten. Das Heim selbst ist auf dem Prinzip der Selbstverwaltung aufgebaut. Sieben Zöglinge der Handelschule und ebensoviele der Gewerbeschule bilden den Vorstand. Ein fünfgliedriger Verwaltungsrat, dem Vertreter des Handels- und Gewerbeverbandes angehören, und in welchem der Schulvorstand den Vorsitz führt, steht an der Spitze. Die Eröffnung des Jugendheims ist für 1. Dezember in Aussicht genommen. Dem Unternehmen ist der beste Erfolg zu wünschen.

Kastatt, 19. Nov. (Priv.) Wie die „Kast. Ztg.“ erzählt, ist der Student Tropp, der letzten Herbst in Kastatt sein Abiturientenexamen machte, in Heidelberg den Werbern für die Fremdenlegion in die Hände gefallen. Sie machten ihn betrunken und fuhren dann im Automobil mit ihm über die Grenze.

Muggensturm (A. Kastatt), 19. Nov. Gemeinderat Schäfer hat die Annahme der Bürgermeisterei-Kandidatur abgelehnt. Die Einigungsverhandlungen zwischen den Parteien sollen sich wieder zerfallen haben, so daß sich in der Wahl die Kandidaten aller Parteien gegenüber stehen werden. Bei dieser Konstellation ist eine Entscheidung im ersten Wahlgang ausgeschlossen.

Appenzeller, 18. Nov. Verflorene Woche verlief uns der seit mehreren Jahren hier stationierte Steuereinnahmer Henninger, um seine neue Stelle in Weiblingen anzutreten. Am Abend seines Wegzugs versammelten sich im Nebenzimmer der Brauerei Scherer eine große Anzahl seiner Freunde, die mit ihm während seines Hierseins zu tun hatten, zu einem Abschiedsschoppen. Bürgermeister Wiesemer ergriff zuerst das Wort, dankte dem Scheidenden für seine Pflichttreue und wünschte ihm und seiner Familie glückliche Reise und ferneres Wohlergehen in seiner neuen Heimat Weiblingen. Herr Henninger dankte in bewegten Worten für die Ehre, die man ihm bezeugte. Hierauf sprach noch Herr Vizebürgermeister Jülich.

Tennenbronn (A. Triberg), 18. Nov. In der Angelegenheit der ganz besonders von hier aus angeführten Auto-Verbindung St. Georgen-Tennenbronn-Schramberg fand am Samstag hier wieder eine zahlreiche besuchte Versammlung statt, zu der auch Vertreter von St. Georgen und Schramberg erschienen waren. Es soll aufs neue versucht werden, die erforder-

ung nach Fräulein Hildegard Schumacher aus Karlsruhe, eine Sängerin mit ungewöhnlicher schöner und trefflich ausgebildeter Sopranstimme. Wer technisch so gerüstet ist, daß er nicht über jede gebundene Phrase und die kleinste Verzierung stolpert, hat es leicht, mit der Durchempfindung des Vortragenden der Hörer gefügig so anzureden, wie es die Künstlerin in verschiedenen Liedern vermochte, zu denen allen sie ein inneres Verhältnis fand. Von Prof. Kroegel auf feinste begleitet, wurde sie mit starkem und lebhaftem Beifall ausgezeichnet.“

Freiburg, 18. Nov. Zum heutigen Viederabend von Luise Vogel fanden sich im Museumsaal zahlreiche Kunstfreunde ein. Die Künstlerin erfreute durch Vieder von Mozart, Schubert und dem Freiburger Komponisten Weismann und entzerte für ihre von Schülern und Reife zeugenden Darbietungen dankbaren Beifall.

Heidelberg, 18. Nov. Die Akademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg, die in den Kreisen der neuen literarischen Bewegung einen hervorragenden Ruf besitzt, kündigt für das Wintersemester 1913/14 acht Veranstaltungen an: vier Autorenabende, einen Vesperabend, einen Vortrag, ein Fastnachtstheater im Rahmen eines kleinen Kostümfestes und eine dramatische Aufführung im Heidelberger Stadttheater. Folgende Persönlichkeiten haben der Gesellschaft für das gegenwärtige Semester ihre Mitwirkung zugesagt: Franz Werfel-Prag, Ernst Has-Heidelberg, Robert Müst-Rom, Karl Kraus, Wien und Carl Sternheim-Brüssel.

Köln, 18. Nov. Die literarische Gesellschaft in Köln ladet die deutschen Dichter und Dichterinnen ein, sich an dem am 3. Mai 1914 in Köln stattfindenden poetischen Wettbewerb mit den am Schlusse näher bezeichneten Dichtungen zu beteiligen. Die Einsendungen sind bis zum 15. Januar an das Sekretariat der Kölner Blumenpiele in Köln, Alte Wallgasse 14, zu richten. Die Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Sie dürfen nicht von der Hand des Verfassers geschrieben sein. Keine der einzusendenden Arbeiten darf bereits gedruckt sein. Beteiligung an allen Preisaufgaben, aber nur mit je einer Arbeit zulässig. Jede Einsendung muß in besonderem Umschlag eingeklebt werden und ein besonderes Kennwort haben, das auch auf einem zweiten, den Namen und Wohnort des Verfassers enthaltenden verholzten Briefumschlag anzubringen ist. Als Preisrichter fungieren die Herren: Dr. Otto Dresemann, Redakteur der „Kölnischen Volkszeitung“, Beigeordneter Professor Dr. Herold in Düsseldorf,

Schriftsteller Rudolf Herzog in Rheindorf, Beigeordneter Walter Laue in Köln, Redakteur Heinrich Carnecki von der „Kölnischen Zeitung“, Dr. Arnold Schärer, Professor an der Handelshochschule in Köln, und Chefredakteur Karl Wolff von der „Kölnischen Tageblatt“. Die fünf Stipendiaten sind: natürliche Blumen mit gelblicher Schleife für den Dichter des besten Liebesgedichtes; ein goldenes Weibchen für das beste religiöse Gedicht; eine goldene Kornblume für das beste Vaterlandsgedicht; eine goldene wilde Rose für die beste Novelle in Vers oder Prosa, die den Raum eines Heftes nicht überschreitet; eine goldene Kette für ein humoristisches (nicht karnevalistisches) Gedicht in kölnischer Mundart. Die Stadt Köln hat wieder einen silbernen Ehrenpokal für das beste Gedicht über einen Stoff aus der kölnischen Geschichte oder Legende ausgesetzt. Voraussetzungen sind auch noch weitere außerordentliche Preise für Dichtungen festgestellt werden.

Montreal, 18. Nov. Mitglieder der kanadischen Artistischen Fortschritts-Expedition, die infolge einer Kollision jetzt in Pointe-aux-Lacs, befinnen, laut „Pst. Ztg.“, den Untergang des Polarstiftes „Karl“ mit allen an Bord Befindlichen, darunter Stefansson, Kapitän Barillet und den drei jungen kanadischen Forschern Malloch, O'Neill und Chipman.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. Nov. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Die Aufführung der „Elektra“, mit Frau Palm-Cordes von Stuttgart in der Titelrolle, findet nicht am Samstag, den 22. November, sondern am Freitag, den 21. November, statt (N. 20). Deshalb wird die Erstaufführung von Schaus „Phygmasion“ (N. 19) vom Freitag auf den Samstag, den 22. November, verlegt.

Die Wiederaufnahme von Lorjings „Widwüh“ weist folgende Neuweisungen auf: Gräfin: Frau Josef-Lomschitz, Baronin: Mary Rudy, Gretchen: Frau Müller-Weißel, Kanette: Fräulein Tercs, Partratus: Herr Gemmede. Musikdirektion: Frh. Müller.

Professor Carl Brünner.

Karlsruhe, 18. Nov. Eine auch in unserer Stadt vielen Kreisen bekannte und in bester Erinnerung stehende Persönlichkeit, Herr Prof. Carl Brünner, konnte dieser Tage auf eine 25 jährige

stehen Mittel, die bekanntlich sich auf 36 000 Mark belaufen, flüssig zu machen.

St. Georgen i. Sch., 17. Nov. Im kommenden Jahre soll in dem zu unserer Gemeinde gehörigen Zinken Stodwald ein Schulhaus erbaut werden. Um hierfür geeignete Pläne zu erlangen, wurden seitens der hiesigen Gemeindeverwaltung eine kleinere Anzahl von Architekten zu einem Wettbewerb veranlaßt. Es sind 3 Preise in der Höhe von 300 Mk., 250 Mk. und 150 Mk. zu diesem Zwecke vorgezogen. Eingelaufen sind acht Entwürfe.

Jell i. W., 18. Nov. Das 3 Jahre alte Kind des Bahnwarts Wirth wurde am Samstag von einem Wagen überfahren. Ein Rad ging dem Kinde über den Unterleib, so daß es schwer verletzt wurde.

Imendingen (A. Engen), 19. Nov. Ungefähr 5 Monate lang dauerte in diesem Jahr die Donaueinfrierung; das Donaueis lag während dieser ganzen Zeit zwischen Möhringen und Imendingen trocken. Eine Reihe neuer Vertiefungsstellen wurde beobachtet. Seit einigen Tagen ist nun der Zustuß der Schwarzwaldnau wieder eingetreten.

Seefeld (A. Ueberlingen), 18. Nov. Unsere Gemeinde erstreckt neben andern des Bezirks die Zuführung von elektrischer Energie, die von den Mülhauser Werken bezogen werden soll.

Konstanz, 19. Nov. Oberbürgermeister Dr. Weber wird am 1. Dezember sein Amt wieder aufnehmen.

Vom Bodensee, 18. Nov. In einer kürzlich in Friedrichshafen abgehaltenen Versammlung von Vertretern von über 30 Turnvereinen der Bodenseeuferstaaten Baden, Württemberg, Bayern, Oesterreich und der Schweiz wurde beschloffen, zur Förderung der volkstümlichen Leibesübungen auf dem Boden der Turnerschaft eine Turn- und Spielvereinigung am Bodensee zu gründen. Die Vereinigung will alljährliche Wettkämpfe veranstalten und Turn- und Spielplätze schaffen.

Aus der Residenz.

Karlstraße, 19. November.

Tango-Tee.

Zu einem Tango-Tee im Künstlerhaus-Festsaal hatten sich gestern nachmittags zahlreiche Besucher des 5 o'clock zu sammelgefunden. Es ging ordentlich etwas wie feierliche Erwartung durch die Gemüter der tanz-fachverständigen Damen und Herren, als hier das vielbesprochene Geheimnis des Tango sich ihnen endlich entziffern sollte. Nicht, daß der in seinen argentinischen Ursprüngen nicht fonderlich vornehme, aber in seiner europäischen Salon-Veredelung künstlerisch-elegante Tangotanz hier überhaupt noch unbekannt gewesen wäre. Die Baden-Badener Konkurrenz und Aufführungen bei hiesigen Festlichkeiten sowie die Tangokurse bei Karlsruher renommierten Tanzlehrern hatten schon für seine Kenntnis in kleineren Kreisen gesorgt. Nun aber trat er mit den von dem Künstlerhauswirt Herrn Krüsch arrangierten Tango-Tee in gewisse öffentlich-gesellschaftliche Rechte und dieser Einzug war es, dem ein gewähltes Publikum mit Interesse beiwohnte. Herr Hof-Balletmeister M Legri machte den Anfang mit der Vorführung des Tango. Er tanzte ihn mit Fräulein M. A. S. u. r. vom Stuttgarter Hoftheater, einer schlanken Erscheinung im saphirfarbenen Kleid, das die schmieglame Gestalt leichtfliegend umschloß. — „das“ Tangokleid! Und nun schreiten die beiden Tänzer einher und in vielschichtigen Figuren gleiten sie mit, neben- und gegeneinander, im Grünen, Suchen, Fliehen und Erreichen, dem uralten symbolischen Inhalt aller volkstümlichen Tänze, der auch in der Veredelung des alten Gassen-Tango zur vornehmsten Kunst, wo Wechsel der Fußstellung und der gesamten Körperhaltung und das sachtragende Fließen am meisten in den Vordergrund treten, noch mehr oder minder deutlich sich kennzeichnen. Nach dem ersten Paar trat Herr Tanzlehrer G r o s s k o p f von hier mit einer jungen Schülerin, Fräulein I r m a S c h o l z an, um mit dieser anmutigen Tänzerin Zeugnis zu geben, wie auch unsere Karlsruher Mädchenwelt schon in das Mystikum des Tango eingedrungen ist und welche Vielgestaltigkeit sich meisterlich zu eigen gemacht hat. Auch hier schied die Schöne des neuen Tangos, die seiner allgemeinen Verbreitung wohl am meisten im Wege steht, leicht überwinden zu sein. Herr M e g r i folgte gleichfalls jetzt mit einer seiner jüngeren Karlsruher Schülerinnen, Fräulein E r n a D i e t r i c h, die mit ihrer frischen Art ebenso spielend das Tango-Rätsel zu lösen schien. Im weiteren Verlauf der Teefunde schlossen sich neue Paare aus der Gesellschaft zum Tango an, aber jetzt war es vornehmlich der Boston, der das Feld behauptete. Jedenfalls hat der Tango-Tee im Künstlerhaus, der als eine häu-

figer zu wiederholende Veranstaltung gedacht ist, sich mit dem gestrigen Nachmittag gut eingeführt.

Der große Schredschuß, der gerade gestern abgefeuert wurde, daß der Kaiser den Offizieren den Tango verboten habe, hatte ja auch schon eine andere Deutung erhalten. Denn inzwischen wurde gemeldet, daß es sich nicht um einen eigentlichen Befehl handelt. Der Kaiser habe vielmehr dem Wunsch Ausdruck gegeben, die Offiziere sollten in Uniform weder Tango noch One- oder Two-step tanzen. Dieser Wunsch sei den Regimentkommandeuren mitgeteilt worden, die daraufhin ihre Offizierkorps entsprechend instruiert hätten. Und sobald man den mannigfachen Wechsel in der Körperhaltung in Betracht zieht, zu dem der Tango zwingt, so muß man eingestehen, daß sich die Uniform hierbei weniger gut ausnimmt, als ein elegantes Zivil. Wenn man dem ursprünglich aus den argentinischen Schenken stammenden Tango aber Anständigkeitsvorwurf, so sah man mittlerweile, wie wenig diese Bezeichnung gerade auf die Wundlung des Tango zum Salontanz paßt, wo alles zu vornehmen und dezenten Formen von künstlerisch-ästhetischem Reiz wurde.

Mit Recht hat kürzlich der Dichter Jean Richerin in einem Vortrag vor der ehrwürdigen „Französischen Akademie“ erklärt: Unanständig sind nur die Tänzer, nie ein Tanz. Das aber gilt vom Walzer ebenso wie vom One- und Two-Step und vom Tango auch.

S. Hofgericht. Der Großherzog empfing gestern gegen Abend den Finanzminister Dr. Rheinboldt zum Vortrag.

St. A. Fleischversorgung im Monat Oktober. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 327 (1912: 331) Ochsen, 190 (191) Kühe, 141 (113) Rinder, 173 (205) Ferkeln, 1052 (1178) Kälber, 4624 (3844) Schweine und 126 (165) Hammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt aus dem Auslande: (1912: 363 Stück Großvieh und 28 Stück Kleinvieh). Geschlachtet wurden 318 (351) Ochsen, 211 (194) Kühe, 108 (119) Rinder, 191 (236) Ferkeln, 1221 (1344) Kälber, 2698 (2271) Schweine und 138 (200) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 91 638 Kilo (1912: 103 246) Kilo, Kühe 43 278 Kilo (40 242), Rinder 22 928 Kilo (22 752), Ferkeln 64 265 Kilo (69 515), Kälber 50 061 Kilo (53 780), Schweine 191 558 Kilo (154 428) und Hammel 3450 Kilo (5000). Das Gesamtschlachtgewicht war 467 696 Kilo (1912: 449 542), darunter Kleinvieh mit 245 587 Kilo (213 787). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 166 733 Kilo (1912: 193 329), davon stammten aus dem Auslande: 134 880 Kilo, und zwar aus Holland: 30 313 Kilo, Rindfleisch, 24 030 Kilo, Kalbfleisch, 78 312 Kilo, Schweinefleisch und 2225 Kilo, Hammelfleisch (1912: aus Holland 3065 Kilo, Rindfleisch, 12 481 Kilo, Kalbfleisch, 123 759 Kilo, Schweinefleisch, aus Dänemark 4675 Kilo, Schweinefleisch).

St. A. Vieh- und Fleischpreise im Monat Oktober. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92—99,5 s (1912: 87,5—97 s), Kühe 73—84 s (73—82 s), Rinder 95,5—100 s (92,5—93 s), Ferkeln 82—90 s (83—89,5 s), Kälber 100—107,5 s (103,5—111 s), Schweine 81,5 s (84—86,5 s) und Hammel 87,5 bis 90 s (79—83 s). Nach Angabe der Metzgereiunterstützung im allgemeinen das Pfund Ochsenfleisch 100 s (1912: 92—96 s), Rindfleisch 80 s (68—76 s), Kalbfleisch 96 s (90—92), Kalbsfleisch 96 bis 100 s (96—100 s), Schweinefleisch 100 s (90—102 s) und Hammelfleisch 105 s (90—100 s). Außerdem gelten für die einzelnen Qualitätsklassen, die von der städt. Fleischpreiskommission in den Zeitungen bekannt gegebenen Preise.

St. A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Oktober. Es wurden 90 (1912: 91) Eigenheiten im Gesamtwert von 1 350 202 Mark (968 847 Mark) verkauft. Davon sind 13 (11) mit einem Wert von 614 895 Mark (632 480 Mark) bebaut und 77 (80) mit einem Wert von 735 307 Mark (836 367 Mark) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 50 (64) Baupläne im Wert von 674 310 Mark (228 569 Mark). — Baugeschmähungen wurden 105 (1912: 60) erteilt, darunter für Wohngebäude 15 (19). Baubehauptungen fanden 23 (31) statt, darunter für Wohngebäude 9 (17).

Sicherheitsverhältnisse für Küsten nach Argentinien. Da in letzter Zeit bei der Verzollung wiederholt festgesetzt werden konnte, daß Küsten gewaltsam geöffnet und teilweise ihres Inhalts beraubt waren, hat sich der Zolldeputierter von Buenos-Aires veranlaßt gesehen, Maßregeln zu treffen, um solchen Diebstählen vorzubeugen. Daher ersucht derselbe die Verleger, schon vor der Verendung alle Küsten, die wertvollere Artikel enthalten, wie Schmuckgegenstände, Gewebe, Drogen usw. mit Siegeln, resp. Sicherungen zu versehen, die es ermöglichen, eine unberechtigte Öffnung der Küste sofort zu erkennen. Außerdem wird die Zollbehörde in Zukunft alle wertvolleren Küsten beim Empfang im Zolldepot sorgfältig wiegen, was wesentlich dazu beitragen dürfte, eine eventuelle Beraubung derselben sofort erkennen zu lassen, wie auch festzustellen, ob diese nicht schon bereits an Bord des Schiffes stattgefunden hat, um sich so von einer ungerechtfertigten Entschädigung zu befreien.

ke. Eine beachtenswerte Neuerung für Wintersportler führt die Städtische Straßenbahn hier veruchsweise beim Eintritt von Schneewetter ein, die Bestimmung offener Bahnmittelwagen an die Frühwagen von der Westendhalle, Kühler Krug und Schlachthof zum Hauptbahnhof, die an Sonn- und Feiertagen zur Beförderung von Schneeschuhen und Robelstiften dienen sollen, auch abends bei der Rückkehr der Sportleute werden diese Wagen bereitgestellt. Ferner dürfen Schneeschuhe auf die vorbereitete Plattform von offenen Anhängewagen mitgeführt werden, in geschlossenen Wagen nicht. Für die Beförderung dieser Sportgeräte ist der gleiche Preis wie für eine Person zu zahlen.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Am ersten Vortragsabend des Vereins, der letzte Woche stattfand, sprach Herr Kinderarzt Dr. Neter-Mannheim über Selbstmord im kindlichen und jugendlichen Alter. Redner führte dabei ungefähr folgendes aus: Die in den letzten Jahren zahlreich erschienenen Schriften und Berichte über Schülerelbstmorde erweckten allgemein den Eindruck von einer zunehmenden außerordentlichen Häufigkeit dieser traurigen Vorgänge. Die Statistik lehrt demgegenüber, daß eine Zunahme der Fälle von Schülerelbstmord in den letzten 25 Jahren kaum zu verzeichnen ist. Nicht uninteressant erscheint weiterhin die Tatsache, daß der Selbstmord bei weitem nicht so häufig unter Schülern vorkommt als unter der gleichaltrigen, die Schule nicht mehr besuchenden Jugend. Die weiteren Ausführungen unterzuchten nun die Ursachen des jugendlichen Selbstmordes und faßten das Ergebnis dahin zusammen, daß die Schule oft das auslösende Moment, das letzte Glied einer langen Kette von Ursachen, aber nur selten das tiefere liegende wahre Motiv zur unseligen Tat bildet. Die ursächlichen Grundlagen müssen in den häuslichen Verhältnissen gesucht werden, in der persönlichen Veranlagung des Unglücklichen und nicht zum wenigsten in dem, was man kurz als den Zeitgeist bezeichnen darf.

Altes Zitherverein beug am Samstag im Eintrachtsaal sein 33 jähriges Stiftungsfest mit einem (Stuhl-) Konzert, das sich eines außerordentlichen Besuches erfreuen konnte. Der Vortrag der einzelnen Darbietungen des Orchesters waren vortrefflich; insbesondere erfüllten die Ouverture II von Liszt und „Fest bei den Feigenmännchen“ — eine allerliebste Komposition des Leiters des Vereins, Herrn Musiklehrer J. Zühl, bei welcher wir die kleinen Wichte so recht vor Augen sehen — eine feine und treffende Wiedergabe und bei den Zuhörern vollste Anerkennung. Frau L. Maeyer gab mit ihrem Zither solo „Liedermägen“, Konzertfantasie von Hausstein, ein Zeugnis ihrer Kunst und Fingerfertigkeit. Der reiche Applaus veranlaßte die Künstlerin zu einer Dreingabe. Auch das Quartett für zwei Konzert- und zwei Streichsaiten in G-Dur von F. Kolman fand lebhaften Beifall, den die Ausübenden mit einer Zugabe erwiderten. Für die weitere Ausgestaltung des Programms waren Frau Rosa Klein-Steinmann, Opernsängerin, und Herr Otto Sutt, Konzertführer, gewonnen. Die ausgesuchten Vorträge von A. Thomas, H. v. Koh und H. Hoffmann der Sängerin, bei der sich gute Vortragsweise und Aussprache vereinigen, fanden reichen Applaus; Herr Sutt erfreute insbesondere in seinen Liedern von Schubert, Gounod und Brahms durch seine sympathische und kraftvolle Stimme und seine volle Hingabe. Beide Künstler brachten noch ein Duett aus der Oper Carmen (José u. Micaela) zu Gehör und erteilten langanhaltenden Applaus. Herr K. Stehlin war ihnen ein vorzüglicher Begleiter. Der Verein kann auf das in allen Teilen wohlgeklungene Konzert, aber auch auf seinen tüchtigen und unermüdeten Leiter stolz sein.

Für die Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims finden heute die letzten Proben statt. Das vielbesprochene Fest beginnt morgen, Donnerstag, nachmittags 5 Uhr mit einem Tee — und Schokolade für die Kinder —, um dann in der über all gerühmten Darstellung des lebenden Bilder-Zyklus „Engel in der Kunst“ seine besondere Bedeutung zu erhalten und in einem geistlichen Beisammensein unterstützt durch reichhaltige Bisketts, seinen Ausgang zu finden. Mit besonderem Dank wird die lebhafteste Anteilnahme bemerkt, mit welcher die hohe Protektorin der Wohltätigkeitsveranstaltung, I. K. H. Großherzogin Luise, das mildtätige Unternehmen unterstützt. Großherzogin Luise, welche heute schon der Generalprobe beizuwohnen gedenkt, wird ihr Protektorat auch durch ihre persönliche Anwesenheit bei der Veranstaltung selbst bekunden. Ebenso haben Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sowie die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ihr Erscheinen an dem Festabend in Aussicht gestellt. So verheißt alles einen glanzvollen Verlauf des Abends und es ist erfreulich, daß sich das auch im Verkauf der Eintrittskarten ausdrückt, die bekanntlich im Vorverkauf bei der Hofmusikhandlung von Hugo Kuhn, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, zu haben sind. Die Aufführung des Zyklus „Engel in der Kunst“ wird, worauf nochmals hingewiesen sei, um 1/2 Uhr abends beginnen. Die stimmungsvollen Prolog Alberta von Brendorfspricht die Großh. Hofkapellmeisterin Frau Ethel Deman.

Tagung. Am 22. und 23. November wird in Karlsruhe im großen Saal des Hotels „Germania“ die 43. Versammlung der Südwestdeutschen Zahnärzte abgehalten werden. Die erste Sitzung wird am Samstag, 22. November, mittags 1/2 Uhr stattfinden; auf sie folgt abends 7 Uhr ein gemeinschaftliches Essen. Die zweite Sitzung beginnt Sonntag, 23. November, vormittags 9 Uhr. Im ganzen sind 22 Vorträge vorgesehen. National-Genographen-Verein. Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr beginnt im Bernhardschhof, Durlacherallee 22, ein neuer Anfänger-Kursus in der National-Genographie. (Siehe Inserat.) Indische Patirlehre. Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im „Al. Eintracht-Saal“ stattfindenden Experimental-Vortrag des Herrn Peret Shou besonders aufmerksam zu machen. Dr. Jensen erklärt auf das bestimmteste, daß er jeder Agitation gegen Kolleger gänzlich fernstehe und daß von dessen Namen während des Aufenthalts Jensens in Argam und Bahadri niemals in einem seiner Gespräche mit politischen und literarischen Persönlichkeiten die Rede gewesen ist.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 18. Nov. Der Berichterstatter des Kriegsbudgets, Lemojet, tritt in einem Bericht dafür ein, daß das Militärflugwesen einem einzigen und selbständigen Leiter untergeordnet und daß anstelle der zahlreichen ungenützigen Militärflugparks an den geeigneten, strategisch und nahe der Grenze gelegenen Punkten eine große Flugsation geschaffen werde. — Nach einer offiziellen Meldung hat das Kriegsministerium die Absicht, zwei solcher Stationen, und zwar in Reims und Dijon, zu errichten. Außer dem schon bestehenden Luftschiff-Regiment sollen noch zwei Flieger-Regimenter, ebenfalls in Reims und Dijon, errichtet werden. Das Kriegsministerium werde ferner demnächst einen Gesetzentwurf einbringen, wonach das Luftschiffahrtswesen sowie das Fliegerwesen vollständig getrennt werden sollen. In Pau, Reims und Avord sollen Militärflieger Schulen und in der Kriegsschule von St. Cyr eine besondere Ausbildungsschule für Militärflieger errichtet werden.

PC. Paris, 18. Nov. Der hiesige Aeroklub hat eine Depesche von drei Aeronauten erhalten, die Freitag abend an Bord des Freiballons „Farus“ abgefahren sind in der Hoffnung, einen neuen Weltumflugsrekord zu schlagen. Die Aeronauten, unter denen sich auch der bekannte Luftfahrer Biensaim befindet, sind über Prag, Budapest nach Bindin geflogen und sehen ihre Reise fort. Sie haben bereits 1800 Kilometer zurückgelegt und hoffen bei günstigem Wind bis nach Kleinafen zu kommen. Der augenblickliche Distanzrekord wird von René Rumpelmaier und Frau Goldschmidt gehalten, die bekanntlich 2400 Kilometer an Bord eines Freiballons zurücklegten.

Direktor, Herrn Professor Dr. H. Vier, an der Spitze, in dem mit Blumen und Kränzen überaus feing geschmückten Klassenzimmer des Jubilars, um ihm seine Glückwünsche auszusprechen. Auch die hier lebenden Landesleute des Herrn Jubilars, vertreten durch den Vorstand des „Vereins der Badener“, sprachen ihrem geschätzten Landsmann zu seinem Ehrentage ihre Glückwünsche aus unter Ueberreichung eines Angebindes. Der Vorsitzende genannter Vereinigung, Herr Haberer, gedachte der langjährigen treuen Mitgliedschaft des Herrn Jubilars und sprach den Wunsch aus, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre in der leiblichen geistigen Frische und körperlichen Gesundheit seinem schönen Beruf zu leben, zu können zur Freude seiner Landesleute sowie aller seiner übrigen zahlreichen Freunde. — Diefem Wunsch schloßen auch wir uns an.

Mathilde Marchesi.

London, 18. Nov. (Tel.) Mathilde Marchesi, die berühmte Sängerin und Gesangslehrerin, ist gestern nacht hier im Hause ihrer Tochter plötzlich gestorben. (Wir hatten noch in diesen Tagen aus der Feder einer ihrer Schülerinnen, Frau Prof. Segauer-Komal in Karlsruhe, einen Artikel gebracht, der die hohe Gesangs- und Lehrkunst Mathilde Marchesis schilderte. Nun ist der Artikel, der sie auch in ihrem hohen Alter von 87 Jahren noch in Gesundheit und frischer Lehrthätigkeit wußte, unerwartet von gestern auf heute zum Nekrolog für die gelehrte Künstlerin geworden, die letzte Vertreterin aus dem Kreise berühmter Gesangslehrer und Gesangslehrerinnen, die sich um den großen Garcia gruppierten.)

Der Streit um den Nobelpreis für Literatur.

Stockholm, 18. Nov. (Tel.) Gegenüber der Behauptung, daß die Verleihung des diesjährigen Nobelpreises für Literatur an Anandra Nath Tagore anstatt an Kollegger auf lawische Agitation zurückzuführen sei, wiederholt das „Svenska Telegram-Byran“ kategorisch die Mitteilung des Sekretärs der Schwedischen Akademie, daß eine solche Behauptung vollständig grundlos sei. Selbstverständlich habe sich die Akademie ausschließlich von literarischen Gesichtspunkten leiten und sich nicht im geringsten durch etwa ungehörigen Druck von

berufliche Tätigkeit als Lehrer an der Königl. Kunstgewerbeschule in Cassel zurückzuziehen. Es wird seine hiesigen Freunde und Bekannten ersuchen, zu hören, wie der Jubilar, ein Karlsruher Kind, in seinem langjährigen Casseler Wirkungskreis anerkannt und geehrt wird. Seine ausgedehnte künstlerische wie auch seine Lehrtätigkeit brachten es mit sich, daß er im Laufe der Jahre weiteren Kreisen der Bevölkerung bekannt wurde.

Eine Casseler Zeitung stellt bemerkenswerte Daten aus dem Leben Prof. Brünners zusammen, denen wir folgendes entnehmen: Nachdem er die erste künstlerische Ausbildung an der Karlsruher Akademie erhalten hatte, war er später als spezieller Schüler bei Canon und Makart in Stuttgart und Wien eingetreten. Mit ausgesprochenem malerischem Talent begabt und die verschiedenartigsten Darstellungsweisen bald mit großer Leichtigkeit beherrschend, ist er den genannten Künstlern bei ihren größeren Aufträgen an die Hand gegangen, um später vor allem in Cassel, wo er sich längere Jahre aufhielt, dann in Karlsruhe, seiner Vaterstadt, eine reiche selbständige Tätigkeit zu entfalten, die die Veranlassung wurde, daß er auf Antrag des Direktors Schig an die Casseler Kunstgewerbeschule berufen wurde. In Basel waren es neben einer großen Anzahl Porträts angesehener Persönlichkeiten vor allem drei große Wandgemälde figurlich-allegorischen Inhalts für das dortige Museum, die ihm allgemeines Ansehen als Künstler verschafften. Nach Karlsruhe zurückgekehrt, führte er dort neben Porträts und anderen Gemälden verschiedenster Art in staatlichem Auftrag für das dortige Bahnhofsgebäude eine Anzahl figurlich-dekorativer Gemälde aus, wie er denn auch seine eigene Villa mit reichem malerischen Schmuck in dem damals noch neuen Reimsden Waldverfahre ausstattete. In Cassel selbst schloß sich diesen Arbeiten noch eine weitere bedeutende Aufgabe an, als ihm auf Beschluß des Senats der Universität Strassburg der Darsteller der vier Fakultäten für die Aula des Kollegiengebäudes, des großartigen Monumentalbau des bekannten Professors und jetzigen Geh. Oberbaurats Dr. Warth, übertragen wurde. Für Cassel selbst hatte er nur wenig Gelegenheit, größere Arbeiten auszuführen; doch ist er in weiteren Kreisen als ein gewandter Porträtmaler bekannt.

Ein anderes Casseler Blatt brachte über die Feier des Ehrentages des beliebten Künstlers und Lehrers das Folgende: Am Vormittag erschien das Lehrerkollegium der Kunstgewerbeschule mit dem neuen

zu machen. Karten in der Hof-Musikalienhandlung Fr. Doert, Ecke Kaiser- und Ritterstraße und an der Abendkasse erhältlich.

Deutscher Sprachverein. Man schreibt uns: Nächsten Freitag, den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, wird Professor Dr. Weisinger im großen Rathhause in Karlsruhe über Studentenbrauchtum und Studenten-sprache sprechen.

.) (Ein Vortrag über die Fremdenlegion. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Wehrvereins veranstaltet am Montag, den 1. Dezember, im großen Rathhause einen öffentlichen Vortragabend, bei dem Herr Albert Wohlgenuth (Vize-Fabrikdirektor bei Heidelberg) auf Grund eigener Reisen und Beobachtungen über die französische Fremdenlegion sprechen wird.

□ Kolosseum. Man schreibt uns: Meths Bauerntheater wird heute Mittwoch, den 19. November, die Erstaufführung von „Vater Holzmann“, bürgerliches Volksstück von dem bekannten Hans Werner bringen; morgen Donnerstag wird die Neuheit „Der Amerikajesepil“, Bauernposse mit Gesang und Tanz gegeben werden.

§ Unfälle. Durch den Sturz auf der Treppe seiner Wohnung in der Geibelstraße zog sich gestern Nacht 11 1/2 Uhr ein verheirateter Gerber einen Bruch des rechten Armes zu, weshalb er ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

— Ein verheirateter Mechaniker von hier wollte gestern vormittag in der Kochstraße das durchgehende Pferd eines hiesigen Fuhrmannes anhalten, was ihm jedoch nicht gelang. Er wurde zu Boden geschleudert, kam unter das Pferd und unter den Wagen und erlitt erhebliche Beinverletzungen.

— Ein Verletzter im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus fand der Verletzung Aufnahme im Diakonissenhaus. — Beim Umkehren fuhr gestern mittag 12 Uhr ein lediger Metzger von hier mit seinem Fuhrwerk auf der Kaiserstraße beim Durlacher Tor aus Unvorsichtigkeit gegen einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, wodurch die vordere Perronscheibe am Straßenbahnwagen eingedrückt wurde.

§ Zu dem tödlichen Unglücksfall, der sich gestern nachmittag gegen 1/4 Uhr ereignete, wird noch gemeldet: Der 7 Jahre alte Volksschüler Eduard Groß, welcher hier bei seiner in der Durlacherstraße wohnenden Großmutter untergebracht war, wollte auf der Durlacher-Allee beim Schlachthaus auf ein fahrendes Steinfuhrwerk aufsteigen. Hierbei geriet er mit einem Fuße in das rechte Hinterrad des Wagens und fiel unter denselben. Ein Hinterrad fuhr ihm über den Unterleib, wodurch der Knabe sofort getötet wurde.

! Unterdrückung. Mit 260 Mark ist gestern der Hauskurse einer hiesigen Firma durchgebrannt. Er hatte den Auftrag, mit dem unterdrückten Gelde Rechnungen zu bezahlen.

§ Manjardendiebstahl. Am Montag entwendete ein unbekannter mittelst Nachschlüssels aus einer Manjarde in der Gartenstraße eine goldene Damenuhr mit goldener Kette und zwei goldene Armbänder im Werte von 210 Mark.

Vermischtes.

— Berlin, 19. Nov. (Tel.) Die Berliner medizinische Fakultät hat gestern Abend einstimmig eine Kundgebung beschlossen, in der sie ihre volle Sympathie mit den Beschäftigten des außerordentlichen Arbeitstages zum Ausdruck bringt und den Kollegen in ihrem Kampf um persönliche und berufliche Freiheit Erfolg wünscht.

— Antwerpen, 18. Nov. (Tel.) In einer hiesigen Diamantenschleiferei festelten zwei Individuen während der Mittagspause den Wächter und raubten größere Mengen Diamanten, deren Wert 250 000 Francs betragen soll. Von den Dieben fehlt jede Spur. Da der Wächter nur eine unbestimmte Beschreibung derselben geben konnte, wurde er selbst in Haft genommen.

— Douai, 19. Nov. (Tel.) Der Nationalauschuss der Bergarbeiter ist gestern zusammgetreten und hat den sofortigen allgemeinen Ausstand beschlossen. Der nationale Rat der Bergleute hat am Nachmittag ein Manifest veröffentlicht, in dem alle Bergleute aufgefordert werden, unverzüglich in den Ausstand zu treten, besonders um den 8. Stundentag durchzusetzen.

Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

— Berlin, 18. Nov. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 Mark auf Nr. 43452; 15 000 Mark auf Nr. 229 338; 10 000 Mark auf Nr. 73 061 180 756; 5 000 Mark auf Nr. 116 637 118 732 202 977; 3 000 Mark auf Nr. 4677 8391 12 181 12 831 14 203 20 362 22 672 27 865 33 453 41 666 45 002 54 976 63 522 66 906 77 653 78 191 90 283 93 711 100 599 108 478 105 214 119 479 127 722 130 865 140 152 142 163 142 229 149 314 154 014 155 726 157 918 176 507 180 126 181 960 188 240 198 735 209 409 211 702 212 031 212 824 218 492 224 953 225 032 227 729 230 450 230 721.

§ Von der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie. Man bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Nachdem die zweite gemeinsame Staatslotterie verhältnismäßig wenig Gewinne nach Süddeutschland gebracht hat, ist das Schicksal in der gegenwärtigen 3. Lotterie den Württembergern und Badnern wieder günstiger geworden. So ist schon vor der 5. Klasse ein Gewinn von 20 000 Mark nach Heidenheim und ein Gewinn von 75 000 Mark nach Baden-Baden gefallen. In beiden Fällen sind mehrere Fabrikarbeiter an dem Gewinn beteiligt gewesen. Am 7. Nov. hat die Ziehung zur letzten, gewinnreichsten Klasse der 3. Lotterie begonnen und die Ziehungen werden nun bis zum 8. Dezember an allen Werktagen fortgesetzt. Leider hört man, daß trotz des Verbots und der Strafbarkeit noch immer in auswärtigen, zumteil höchst zweifelhaften und unkontrollierbaren Klassenlotterien gespielt wird und ebenso, daß die teilweise geradezu schwindelhaften Serienlosengesellschaften in Baden und zwar namentlich unter der wenig bemittelten Bevölkerung noch immer ihre Abnehmer finden.

Die Wahrheit über den Sabotageakt auf der „Lutetia“

— Buenos-Aires, 18. Nov. (Tel.) Die Passagiere des in Rio de Janeiro eingetroffenen Dampfers „Lutetia“ erklären, daß der Dampfer bei der letzten Ueberfahrt schwere Havarien gehabt habe. Seit der Abfahrt von Lissabon hätten sie kein frisches Wasser gehabt. Statt Kaffee hätten sie Mineralwasser

trinken müssen. Das Maschinenpersonal, unter dem sich Deutsche nicht befanden, verweigerte den Dienst wegen mangelhafter Ventilation bei der Heizung. Die Leute mußten mit dem Revolver zur Arbeit gezwungen werden. Vor Rio de Janeiro wurde auch die dritte Maschine beschädigt, so daß zuletzt nur noch mit einer Geschwindigkeit von vier Meilen gefahren werden konnte. Es wird versucht, den Deutschen die Schuld für das Vorkommnis zuzuschreiben, weil zwei angeblich deutsche Stewards versehentlich die Wasserhähne in der Badekabine aufgelassen hätten. Die deutschen Passagiere wurden bedroht und blieben in ihren Kabinen. Der Kapitän erklärte, keinen Beweis für eine Sabotage zu haben. Die hiesige Vertretung der französischen Dampfschiffgesellschaft gibt an, daß sie den über den Vorfall verbreiteten Nachrichten in der Presse fern stehe.

(Die Wahrheitsliebe des „Matin“, der bekanntlich sofort die deutschen Schiffsahrtsgesellschaften in der unerschämtesten Weise der intellektuellen Ueberheblichkeit des, wie sich nun herausstellt, gar nicht vorgekommenen Sabotageaktes beschuldigt, zeigt sich wieder einmal in hellem Lichte. Ohne irgendwie eine solche, den Ruf eines Nachbarreiches schädigende Nachricht, wie die über den Sabotageakt zweier Deutscher, auf die Richtigkeit zu prüfen, werden angelehene deutsche Firmen angegriffen und vor der ganzen Welt verdächtigt. Aber es muß eben gesagt werden, gehebt werden auf jeden Fall. Es ist daher die Pflicht der deutschen Presse, dies unqualifizierbare Vorgehen des französischen Blattes in gebührender Form zurückzuweisen.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 19. Nov. In einigen Blättern war die Nachricht verbreitet, daß die Ehe des Prinzen Eitel Friedrich geschieden werden solle. Die Meldung wird als durchaus unwahrscheinlich dementiert.

— Berlin, 19. Nov. In dem Revisionsverfahren gegen die fünf Erfurter Reservisten steht vor dem Militärrechtsgesicht auf den 25. November Termin an.

— Braunschweig, 18. Nov. Heute nachmittag trafen Prinz und Prinzessin Max von Baden zum Besuch des Herzogspaares hier ein.

— München, 19. Nov. Hier sind Gerüchte verbreitet, daß Ministerpräsident Freiherr von Hertling mit seinem Kabinett zurücktreten werde. Die Erörterungen über die Reichsheimers Unterstützungssätze und über die Erhöhung der königlichen Zivilliste dürften die Veranlassung zu dem Entschluß der Herren von Hertlings gegeben haben.

— Rom, 18. Nov. Kardinalbischof Dr. von Kopp ist heute Abend hier eingetroffen.

— Paris, 19. Nov. Der König von Spanien, sowie der Großfürst und die Großfürstin Anrill von Russland wohnten gestern Abend in der Präsidentenloge der Vorstellung in der Comedie francaise bei.

— Paris, 19. Nov. Der Marineminister teilte einem Berichtserfasser mit, daß nunmehr alle Schlachtschiffe der ersten Linie mit neuen Pulvervorräten versehen seien. Schiffs genauer Prüfung des für die Kriegesflotte hergestellten Pulvers sei in Sevena Brix mit einem Kostenaufwande von 600 000 Francs ein Krieglaboratorium errichtet worden, das bereits in einigen Wochen seine Tätigkeit beginnen werde.

— Paris, 19. Nov. Den Blättern zufolge wurde der Madamer und ehemalige Kapitän J. S. Pierre Loti, der in eifriger Weise sich gegen die Auflassung Rocheforts als Kriegshafen ausgesprochen hatte, vom Ministerpräsidenten Barthou verständigt, daß Rochefort eine Seefestung bleiben würde und die ehemalige Besatzung wieder erhalten werde.

— Grieselles, 18. Nov. General Polkine, der neue Kommandeur des 17. Armeekorps, stattete heute vormittag dem f. Jt. verunglückten deutschen Militärattachee, Oberleutnant v. Winterfeldt, dessen Zustand sich gebessert hat, einen Besuch ab.

— Newyork, 19. Nov. Nach einer Meldung der „Newyorker Times“ aus Panama hat gestern der kleine Dampfer „Ruise“ als erster den Panamakanal durchfahren. Die Fahrt wurde dadurch ermöglicht, daß durch das vom Cucurtagas-Erdbeben stammende Geröll ein Kanal hindurchgeführt wurde. Die Bagger werden nun die Erweiterung des Kanals an diesem Punkte beendigen, jedoch in sehr kurzer Zeit große Schiffe von einem Ozean zum anderen gefandt werden können.

Vom Kaiser.

— Kiel, 19. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr im Sonderzuge nach Wildpark abgereist, wo seine Ankunft heute früh gegen 8 Uhr zu erwarten ist.

Nach den vorliegenden Reiseplänen wird der Kaiser Ende dieses Monats von Berlin nach Donaucesingen reisen, wo er beim Fürsten zu Fürstberg wieder mehrere Tage Jagdgast sein wird. Von dort aus trifft der Kaiser, wie wir bereits gemeldet haben, im Sonderzug über Rottweil-Horb am Freitag den 5. Dezember in Stuttgart zum Besuch des Königspaares ein. Er begibt sich mit dem Königpaar am folgenden vormittag zu der 100 jährigen Regimentsfeier des Dragoner-Regiments 25 nach Ludwigsburg.

Der russische Ministerpräsident in Berlin.

— Berlin, 18. Nov. (Tel.) Der russische Ministerpräsident Kolozow hat heute nachmittag wieder den Reichskanzler im Reichskanzlerpalais besucht und mit ihm eine längere Unterredung gehabt.

— Berlin, 19. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Zu Ehren des russischen Ministerpräsidenten Kolozow und seiner Gemahlin fand gestern Abend beim Reichskanzler und dessen Gemahlin ein Diner statt.

Zur Lage in Mexiko.

— El Paso, 18. Nov. Der Insurgentengeneral Villa, der in Juarez den Oberbefehl führt, drohte, sich der mexikanischen Nordwestbahn zu bemächtigen, falls die Verwaltung nicht ohne Säumen den Betrieb wiederherstelle. Zwei Züge in Juarez haben General Villa 100 000 Dollars „vorgeschoßen“, mit denen er die Truppen bezahlt hat.

— Veracruz, 18. Nov. Der Kapitän des amerikanischen Schlachtschiffes „Nebraska“ meldet, daß der Insurgentengeneral Aguilar das Land südlich des Panucoflusses beherrscht. Der Insurgentenführer in Tanguis erklärte, daß er sich im Einklang mit den Weisungen Carranzas die Kontrolle über die Petroleumländer sichern und die Einkünfte von ihnen einziehen werde, die bisher der Bundesregierung zugefallen seien.

— Washington, 18. Nov. (W. Pres.) Präsident Wilson hat heute mit den Mitgliedern des Kabinetts über die Lage in Mexiko beraten. Wie es scheint, ist Präsident Wilson entschlossen, auch weiterhin mit Geduld zu verfahren.

— Newyork, 19. Nov. Nach einem Telegramm aus Brownsville in Texas hat der Insurgentenführer Gonzales die Stadt Victoria eingenommen, nachdem er die Garnison bis auf den letzten Mann niedergemetzelt hatte. Gonzales meldet, daß die Schlacht die blutigste der ganzen Revolution gewesen sei.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 18. Nov. Der serbische Delegierte Pawlowitsch hatte heute nachmittag wieder eine Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen, Talaat Bey, und dem Reichsbeirat Reshid Bey. Da Pawlowitsch seitens seiner Regierung noch keine Weisungen erhalten hatte, die Verhandlungen offiziell einzuleiten, beschränkte sich die Unterredung auf einen allgemeinen Gedankenaustausch.

— Koburg, 18. Nov. Der König der Bulgaren ist heute Abend um 7 Uhr nach Wien abgereist.

Zur albanischen Frage.

— Bularek, 18. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier, Prinz Wilhelm zu Wied verlasse heute Sinaja und begebe sich nach Potosdam. Zwischen den Mächten findet gegenwärtig ein Gedankenaustausch über die albanische Thronfrage statt. Sobald die Vorkonferenzen beendet sind, werden die Mächte dem Prinzen den Thron, dem Beschluß der Londoner Konferenz gemäß, formell antragen. Es steht fest, daß der Prinz die Kandidatur annimmt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 8. Nov.: Lina Maria, B. Jaf. Herrmann, Fuhrmann. — 9. Nov.: Erla Amanda, B. Karl Jilling, Bachmeister. — 11. Nov.: Paul Josef, B. Pius Sachs, Schmied. — 12. Nov.: Herbert Paul, B. Adolf Wintler, Amtsaltar. — 14. Nov.: Hildegard, B. Karl Schott, Schreiner; Lina, B. Adam Gubermann, Kutscher. — 16. Nov.: Gertrud Anna, B. Hugo Hah, Schlosser.

Todesfälle:

16. Nov.: Anna Weiß, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 20 Jahre; Ernst, alt 5 Monate 4 Tage, B. Georg Bernerius, Hausdiener. — 17. Nov.: Anton Bauer, Verkaufsheer, Chemann, alt 62 Jahre; Karl Brauch, Beleuchtungsdienst, Chemann, alt 50 Jahre; Friedrich Reiber, Wirt, Chemann, alt 60 Jahre. — 18. Nov.: Emma Jonfus, alt 27 Jahre, Ehefrau des Bäckermeisters Theodor Jonfus.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch, den 19. Nov. 1913: 2 Uhr: Karl Brauch, Beleuchtungsdienst, Gottesackerstraße 33a. — 3/4 Uhr: Anton Bauer, Verkaufsheer, Kankestraße 24.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, 19. Nov. 1913: 18. Nov. 3,32 m (17. Nov. 3,25 m) Säckingen, 19. Nov. morgens 6 Uhr 2,23 m (18. Nov. 2,60 m) Biehl, 19. Nov. morgens 6 Uhr 3,40 m (18. Nov. 3,53 m) Maxau, 19. Nov. morgens 6 Uhr 5,57 m (18. Nov. 5,37 m) Mannheim, 19. Nov. morgens 6 Uhr 5,40 m (18. Nov. 5,10 m).

— Köln, 19. Nov. (Tel.) Das Hochwasser des Rheines ist um 25 Zentimeter, das des Maines um 40 und dasjenige des Nedars um 30 Zentimeter gestiegen.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 19. November. Eintrachtsaal 8 1/2 Uhr Vortrag über Jüdische Rasse. Janjabund, 9 Uhr Hauptversammlung. Saal 3, Schrempf. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Meths Bauerntheater aus Schliersee. 1. Karlsruher Kanologenkub. 9 Uhr Vereinsabend im Landstreck. 1. K. Mandolinengesellschaft. Anfängerprobe. Mandolinentub. 8 1/2 Uhr Probe für Altine im Palmengarten. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 6 U. Knaben, Zentralkubh. 8 1/2 U. Damen, Gölthesh.

Die Anhänger von Liciferrin

sind in großer Anzahl in allen Gesellschaftskreisen anzutreffen. Es ist dies kein Wunder, denn außerordentlich viele Menschen fühlen sich durch das harte Leben und die enigen Aufregungen nicht im Stande ihrem Verzei wie gewöhnlich nachzugehen. Gegenüber wird von den Ärzten häufig Liciferrin verordnet, welches den Körper kräftigt und neues Blut diesem zuführt. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Liciferrin“ und weise die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche M. 3.—, zu haben in Apotheken. 1913a

E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128. Großes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Urin - Auswurf - Untersuchungen Chem.-technische Begutachtungen und Auskünfte. Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner, Internationale Apotheke Karlsruhe.

Angst vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, brauchen Sie nicht zu haben da Ihnen: Wubertabletten Schutz bieten Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien - Preis der Originalschachtel M. 1

Lochen haltbar, naturgetreu. Dr. Kubns Eudulin-wasser, 1,00, 0,80, 0,60, Romade 1,50, 1,00. Franz Kubn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Hermann Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Drog. u. Parf.

Massen-Angebote!

☐ Weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen! ☐

Verkauf I. Etage.
Nur soweit Vorrat

Schuhwaren

Kein Verkauf an
Wiederverkäufer!

Kinder-Stiefel	Ziegenleder schwarz u. braun Paar	18/21	1³⁵	20/22 mit Fleck	1⁷⁵	23/24	2²⁵	25/26	2⁷⁵
Kinder-Stiefel	Rindbox ge- näht oder genagelt, Ia Qualität ..	25/26	3²⁵	27/30	3⁷⁵	31/35	4²⁵		
Kinder-Stiefel	Boxcalf, br. bequeme Formen ..	27/30	4⁹⁰	31/35	5⁹⁰				
Mädchen-Stiefel	imit. Chevr. hübsche Formen	36/39	4⁷⁵	Rob- Chevr. 36/39	5⁵⁰				
Knaben-Stiefel	Rob- oder Rindbox auch mit Derby und Lackkappe	36/39	5⁹⁰						

Original
„Goodyear Welt“
beste Rahmenware.
Boxcalf, Chevr., Lackleder
moderne Formen, Ia Ausführungen.
Damen und
Herren
ständ. Preis: **10⁵⁰**

Damen-	Halbschuhe und Stiefel Derby und Lackkappe moderne Formen ..	4.75	Herren-	Stiefel, auch mit Derby u. Lackkappe	5.75
---------------	---	-------------	----------------	---	-------------

Ca. 1000 Paar Damen- und Herrenstiefel	verschied. Ledersorten (auch mit Stoff-Einsätzen) unsortiert		
	Serie I	Serie II	Serie III
	4.75	6.75	8.75
Früherer Preis 6.95 bis 18.50			

Ca. 700 Paar Filz-Schnallen-Stiefel mit Lederbesatz
22-24 Paar: 1.45
25-29 Paar: 1.65
30-35 Paar: 1.85
36-42 Paar: 2.35
43-47 Paar: 2.85

Baumwollwaren etc.

1 großer Posten	Sport-Flanelle	für Blusen, schöne Streifen . . . Meter	35^{,-}
1 großer Posten	Kleider-Velour	Ia Elsässer Druck, ca. 80 cm breit Meter	65^{,-}
1 großer Posten	Cöper - Flanell	gerauht, schöne weiße Qualität . . . Meter	39^{,-}
1 großer Posten	Kissen-Bezüge	weiß Cretonne, gebogt Stück	65^{,-}
1 großer Posten	Kissen-Bezüge	weiß, mit reinlein. Klöppel (imit.)-Ein- sätzen Stück	95^{,-}
1 großer Posten	Oberbetttücher	160×250, Ia Cretonne, mit reinleinenen Klöppel (imit.)-Einsätzen Stück	2.95
1 großer Posten	Tisch - Tücher	halbl. Jacquard, weiß, 110×130 . . . Stück	1.45
1 großer Posten	Künstlerdecken	80/80, hochaparte, mehrfarbige Muster Stück	1.15

Kleiderstoffe

1 großer Posten	Hauskleiderstoffe	doppelbreit Meter	48^{,-}
1 großer Posten	Blusen-Flanelle	Reine Wolle Meter	98^{,-}
1 großer Posten	Kostüm - Stoffe	130 cm breit, Reine Wolle Meter	1.95
1 großer Posten	Nadelstreifen ::::	ca. 110 cm br, Reine Wolle Mtr.	1.25
1 großer Posten	Mohair	schöne Farben, doppelbreit, Reine Wolle Mtr.	1.10
1 großer Posten	Knaben-Cheviot	130 cm breit, Reine Wolle Meter	2.65
1 großer Posten	Eolienne :::::	ca. 110 cm breit, seidenglänzend alle Gesellschaftsfarben . . . Meter	2.75
1 großer Posten	Köper-Velvet :::	marine, florfest, enorm billig Mtr.	1.55

Im Erfrischungsraum:
Pariser Apfel-Torte
mit Schlagsahne . . . Portion **25^{,-}**

KNOPF

Puppen-Klinik, Reparaturwerkstatt für jede Art Puppen **H. Bieler** Karlsruhe
 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.)
 Kaiserstr. 223

Festhalle - Karlsruhe
Donnerstag, den 20. November
 Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise:
Zu Gunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims
Wohltätigkeitsveranstaltung
 Im grossen Saale:
Prolog.
Engel in der Kunst
 dargestellt nach Werken alter Meister durch Damen und Kinder aus Karlsruhe.
Musikalische Vorträge.
 Konzertflügel und Harmonium hat die Pianofortehandlung L. Schweisgut freundlichst zur Verfügung gestellt.
 Im kleinen Saale:
Tee-Bufferets von 5-1/8 Uhr.
 Beginn der Aufführungen im grossen Saale 1/8 Uhr. Nach der Aufführung alsdann im kleinen Saale:
Geselliges Beisammensein. - Bufferets.
 Keinerlei Verkaufsstände oder fliegender Verkauf.
Eintrittskarten, die zum Besuch des grossen und kleinen Saales berechtigen, zum Preise von 10.-, 6.-, 4.-, 3.-, 2.- und 1.- Mark.
 Den Verkauf der Karten hat die Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstrasse 114 gütigst übernommen.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
 Die nächste **Zusammenkunft** findet diesen Donnerstag, d. 20. Novbr., im Vereinslokal („Reichsfangler“, Ecke Karl- und Amalienstrasse) statt.
 Regimentskameraden sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Vereins-Abend** im Gsb. Adler, Karlsruher Friedhofstr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
 Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: **Übungs-Abend** im Vereinslokal Gold. Krone (Ecke Amalien- u. Douglasstr.).
 Jeden ersten Mittwoch i. Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel
 Mitglied der G. S. T. Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
 Einzel-Unterricht jed. Zeit Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Ehevermittlung
 streng reell, diskret. 340513
Frau Morasch, Karlsruhe, Kronenstr. 22.

Heiratsgesuch.
 Inhaber mit schönem, schuldenfreiem Gehalt in einer Hauptkategorie hier, sucht die Bekanntschaft einer Dame, die sich als tüchtige Geschäftsfrau eignet. Suchender ist 28 Jahre alt, evang., sympath., angenehme Erscheinung, vermög., hat höhere Schulen besucht und besitzt weltmännische Bildung.
 Offerten unter Nr. 340467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Vermittler verbeten.

Erntegemein.
 Suche für meine Verm., Ende 30, Waife, 35-40000.- Mark Verm., **paß. Lebensgefährten**
 Nur best. sol. kath. Herrn in sicher. Stell. m. Sinn f. ruh. gemüt. Heim mög. f. melden. Witw. mit 2 Kindern nicht ausgegl. Off. m. Photographie unter F. K. 4921 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. Anonym u. Vermittler verbeten. 18700

Heirat.
 Akademiker (Hilfslehrer) in sicherer, höherer Staatsstellung, vermög., natur- u. funktliebig, ideal gefinnt, sucht mangels Zeit u. Gelegenheit zu best. Damenverlehr die Bekanntschaft eines hübschen, gebildeten, ebenfalls vermögenden Fräuleins nicht über 27 Jahren. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Auch Vermittlung von Eltern angenehm.
 Erntegemeinde Briefe (auch zunächst anonym) erbeten unter Postlagerfarte Nr. 2, Karlsruhe, Hauptpost.

Fritz Podszus
 ältest. Ehevermittlungsinstitut d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a, **Neu-Hof 355, Weichen-Str. 2.**
 Guten, kräftigen Mittag- und Abendessen für bessere Herren. 3901 12.22. **Leffingstr. 13, 3. St.**

Der Wildschütz
 ober:
Die Stimme der Natur.
 Romische Oper in drei Akten, nach Kogebue frei bearbeitet. Text und Musik von Albert Lortzing.
 Musikalische Leitung: Fritz Müller. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Komme pünktlich!
 Staube getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zumhoh. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Schlafzimmer-Speise-Zimmer,
 Einrichtung, eleg. belle, mit groß. Spiegelwand u. echten Marmorplatt., f. nur 200 M. zu verk. 340511
Widderhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsriedstr.

Für Teppichbesitzer.
 Teppiche u. Läufer werden mittels Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 13656
Chem. Waschanstalt Frantz.

Licht-Spiele
 Herrenstraße 9/11. **Telephon 919.**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag:
Der Triumph der Saison: Der Kampf um Byzanz.
 Kinematographisches Schauspiel in 8 Akten in bunten Farben.
 (Massenszenen von ungeheurer packender Wirkung).
Filmdespochen. Aktuaalitätenrevue.
In der Gesellschaft. Filmkomödie.
Billys Mut. Schauspiel.
Bubi gewährt Gastfreundschaft. Lustspiel.
Spaziergänge in Rom. Naturbilder.
 Dasselbe Programm im **Metropol-Kino**
 Schillerstrasse 22. 18682

OSKAR SUCK
 Inhaber G. Tillmann-Matter
 Hofphotograph 14928
 Kaiserstrasse 223 **Telephon 100**
 Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie
PORTRATS in höchster Vollendung
 Gegründet 1860.

Kartoffel-Grossvertrieb Karlsruhe
Telephon 3046.
 Proben zu erhalten **Roosstr. 16, III.**
 Wir offerieren bis auf weiteres beste **Sindheimer Winterkartoffeln** zum Einlegen, **Magnum bonum, Up to date, König Eduard, gelbe Industrie**, frei ins Haus per Zentner **M. 2.60**
 bei 5 Zentnern **M. 2.55**
 Da Preisanschlag bevorzucht, empfiehlt sich sofortige Bestellung.
Anerkannt haltbare Winterkartoffeln.

Wer was von **„Camembert“** versteht,
 den blenden nicht französische Marken, nicht Schleuderpreis, nicht großes Stück, der kauft nur **Silberstern-Qualität!**
 In zahlreichen einschlägigen Detail-Geschäften erhältlich! Dieselben werden von mir, aus täglich eintreffenden Sendungen, regelmäßig mit frischer Ware versorgt.
 Generalvertrieb für Baden:
C. Dietsche, Molkerei Butterblume
 Karlsruhe, Amalienstraße 29. **Telephon 120.**

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
 Zweigverein Karlsruhe.
 Freitag, den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathsaal:
 des Professors **Vortrag Dr. Weiffinger über: Studentenraub u. Studententprade.**
 Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.
 Der Vorstand. 18689

Museums - Saal Karlsruhe.
Donnerstag, den 20. November d. Js., abends 8 Uhr
KONZERT
 des Konzertmeisters und **Rudolf Thies**
 Flötenvirtuosen
 unter gütiger Mitwirkung von Frau Groß, Kammer Sängerin Schüller-Ethofer, Fräulein Groß, Hofschauspielerin Hedwig Holm, Herrn Kapellmeister Karl Walther, Mitglied des hiesigen Hoftheaters.
 Eintrittskarten Mk. 2.-, 2.-, 1.- in der Buchhandlung von **Müller & Gräßl**, Kaiserstrasse und an der Abendkasse. B39712
 Bechstein-Flügel von Herrn Hoflieferant L. Schweisgut.

Frauenchor - Probe
 Brahms-Abend 18702
heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr.

Stenographie!
 Ein neuer Anfänger-Kursus für Damen und Herren in der **National-Stenographie** beginnt am **Donnerstag abends 8 1/2 Uhr** im Restaurant „Verbarudshof“, Durlacher-Allee 22.
 Sonntags einchl. Lehrmittel nur M. 3.-. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts. 340477.3.1

Colosseum. **Telephon Nr. 1938.**
Gaßspiel von Meths Bauerntheater aus Schliersee.
Spielplan für die Tage 19. - inkl. 22. Nov. 1913
 Mittwoch, den 19. November, abends 8 Uhr:
 Erstaufführung! **„Vater Holzmann“** Erstaufführung! Bürgerliches Volksstück von Hans Werner.
 Donnerstag, den 20. November, abends 8 Uhr:
 Ueberall Bombenerfolg! Lachen ohne Ende! **Neu!**
 Bauernposse in 8 Akten mit Gesang u. Tanz v. Rauchenegger.
 Freitag, den 21. November, abends 8 Uhr:
 Zum 1. Male wiederholt: **„Das Beschwerdebuch“**. Volkskomödie von Karl Ettlinger. 18696
 Samstag, den 22. November, abends 8 Uhr:
 Zum vorletzten Male: **„Jägerblut“**. Volksstück in 4 Akten von Rauchenegger und Conrad Dreher.
 Weiterer Spielplan folgt Samstag, den 22. November.
 Bitte ausschneiden. - Colosseum-Kasse täglich v. 11-12 1/2 U. geöffnet.

Restaurant „Eintracht“
Telephon 772 **Karl-Friedrichstraße 30.**
Heute Schlachttag.
 Auschank eines ff. Moninger Biers, hell und dunkel.
 Sorgfältig gepflegte Weine
 Anerkannt guten Mittagstisch von 90 Pfg. an
 Renovierte Säle für Hochzeiten u. Gesellschaften.
 16202* **Wilhelm Herlan.**

Mandoline-Klub Karlsruhe
 Mittwoch und Donnerstag abends 7 1/2 Uhr: **PROBE.**
 Samstag, den 22. Nov. 1913, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Restauration zum Palmengarten (Herrenstr. 34a) **musikal. Familienabend** mit Tanzunterhaltung.
 Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner unserer Sache laden wir hierzu freundlichst ein. 18683
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. der Großherzogin Luise von Baden.
 Mittwoch, den 19. November, abends 9 Uhr:
Bereins-abend im Landstrecht. Hundefreunde willkommen.
 Der Vorstand.

Weberzieher Anzüge
 (wenig getragen), von 4 6.- an.
 (wenig getragen), von 4 8.- an.
 Einzelne Westen, Hosen, Koppen sehr billig. 340458.3.1
Gelegenheitskaufhaus 3 Werberstraße 55.

Komme pünktlich!
 Staube getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zumhoh. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Eine Unterredung mit Ministerpräsident Kofowzow.

Berlin, 18. Nov. (Tel.) Der russische Ministerpräsident Kofowzow gewährte heute einem Vertreter des „Berliner Lokalanzeigers“ eine Unterredung, in der er zunächst die albanische Frage freisprach. Die Schwierigkeiten, die sich ihrer Lösung entgegenstellten, seien inzwischen auf dem besten Wege ihrer Beseitigung. Wenn er richtig informiert sei, sei gestern ein englischer Vermittlungsvorschlag in der Abgrenzungsfrage bei der internationalen Vermessungskommission eingelaufen, der vielleicht geeignet sei, eine Brücke zwischen den verschiedenen Ansichten und Wünschen herzustellen. Dann dürfte das schwierige Werk in kurzer Zeit zur Zufriedenheit aller beendet sein. Von einer Revision der Londoner Beschlüsse, wie sie mehrfach prophezeit worden ist, sei niemals ernstlich die Rede gewesen; Rußland habe eine solche jedenfalls nicht angeregt. Wie der griechisch-türkische Konflikt noch kürzlich fälschlich bange Besorgungen ausgelöst und schließlich doch zu einer Verständigung geführt hätte, so sei solches auch in Albanien in kurzer Zeit zu erwarten.

Freilich, je mehr die Solidarität der Großmächte eine glückliche Grundlage für die friedliche Erledigung dieser und ähnlicher Fragen abgegeben habe und noch immer abgibt, desto mehr sei es als ein wenig glückliches Unternehmen zu bezeichnen, wenn die eine oder andere Großmacht Neigung zeige, aus diesem gemeinschaftlichen Rahmen herauszutreten und auf eigene Hand Balkanpolitik zu treiben. Ein solcher Versuch sei nicht nur bedauerlich, weil er sich nicht mehr ganz mit den Intentionen der Londoner Beschlüsse decke, sondern auch bedenklich, weil er leicht geeignet ist, die schwer erzielte Einmütigkeit der Mächte ins Wanken zu bringen. Und darum hätte das Vorgehen Österreich-Ungarns, dem sich später auch Italien angeschlossen habe, in Rußland nicht auf unbedingte Zustimmung zählen können. Europa leide seit mehr als zwei Jahren an nervösen Krisen, die geeignet seien, die Nervosität der Geschäftswelt ins Ungemessene zu steigern und Europa in ein politisches Irrenhaus zu verwandeln. Da müßten denn Vorfälle einzelner, die nur geeignet seien, die politische und wirtschaftliche Nervenschwäche zu steigern, möglichst vermieden werden.

Ueber die russisch-österreichischen Beziehungen sagte der Ministerpräsident, sie seien zur Zeit seiner Abreise aus Rußland vielfach besser gewesen als in den vorhergehenden Jahren. In Paris seien besonders russisch-österreichische Fragen in einer Unterredung zwischen ihm und dem österreichisch-ungarischen Botschafter berührt worden, die zu einer Klärung zwischen den beiden Monarchien nicht unwesentlich beitragen würden, vorausgesetzt, daß die hierbei abgegebenen lokalen Erklärungen des Grafen Szeesien im Namen seiner Regierung gemacht worden seien. Hierbei habe festgestellt werden können, daß Serbien bei seiner beabsichtigten Festsetzung in albanischem Gebiet auf russische Unterstützung zu keiner Zeit rechnen konnte. Der Ministerpräsident sprach weiter sein Bedauern darüber aus, daß auch im aufgelärten Deutschen Reich noch immer soviel Irrtümliches über das russische Leben gedruckt und geglaubt würde.

Die kürzlich erfolgte Begründung einer deutsch-russischen Gesellschaft zum Studium Rußlands sei daher zu begrüßen, da zu hoffen sei, daß endlich nach und nach die falsche Vorstellungswelt, die vielfach im Deutschen Reich auf Grund verdrehter oder tendenziöser Berichte entstanden sei, einer besseren Kenntnis der russischen Dinge weichen werde. Bei der russischen Publizistik lägen die Dinge ganz besonders im argen, und hier sei Remedur in erster Linie vonnöten. Auf die Frage, ob es richtig sei, daß die russische Regierung beabsichtige, ihre in Deutschland liegenden Depositionen nach und nach zurückzuziehen, verneinte Herr Kofowzow diese Möglichkeit aufs bestimmteste. Eine solche Zurückziehung liege zur Zeit auch gar nicht im Interesse der Finanzpolitik Rußlands. Zum Schluß äußerte sich der Ministerpräsident mit Worten größter Anerkennung für die warme Aufnahme, die ihm hier von den leitenden Stellen zuteil geworden sei, und sprach seine Freude darüber aus, Kaiser Wilhelm seine Aufwartung machen zu dürfen, um dem Monarchen für die ihm gewordene Liebenswürdigkeit seinen ergebenen Dank auszusprechen.

Baden vor hundert Jahren.

Karlsruhe, 19. Nov. Aus dem historisch-statistisch-topographischen Repertorium vom Großherzogtum Baden, von J. B. Kolb, Großh. Archivrat in Freiburg, 1813, ergibt sich am genauesten, wie beschaffen es war vor hundert Jahren mit den Städten in dem neuen Großherzogtum Baden. So hatte z. B.:

Karlsruhe 1813 24 Straßen, 4 öffentliche Plätze, 52 Quadrate, 940 Gebäude, davon 899 Privatwohnhäuser. Die Bevölkerungszahl zählte mit Einschluß Gottesau 13 711 Seelen, davon lutherlich: männlich 4257, weiblich 4671; katholisch: männlich 2245, weiblich 1194; reformiert: männlich 376, weiblich 235; Menoniten: männlich 2; mosaisch: männlich 334, weiblich 403. Zur Großherzoglichen Familie gehörten: männlich 7, weiblich 8; Staatsdiener: männlich 804, weiblich 867; Garnison: männlich 1225, weiblich 138; Militär: männlich 488, weiblich 495; Hofdiener: männlich 771, weiblich 926; Bürger: männlich 2014, weiblich 2241; Fremde: männlich 227, weiblich 301; Diensthöfen oder im Sold arbeitende Personen: männlich 1690, weiblich 1541. Hauskapital 5 269 725 Gulden, Güterkapital einschließlich der Hausgärten 530 775 Gulden. Ferner finden wir vertreten 4 Polizeikommissare, 1 Polizeinспектор, 1 Wachtmeister, 2 Sergeanten und 18 Polizeidiener. Der Magistrat der Stadt besteht aus 1 Oberbürgermeister, 1 Bürgermeister, 10 Ratsmitgliedern, 1 Ratskammer, 1 Aktuar, 1 Decapiten, 1 Stadtwachtmeister, 2 Ratsdienern, 4 Stadtdienern. An Rüstern, Handels- und Gewerbetreibenden befinden sich in Karlsruhe: 3 Apotheken, 5 Anstreicher, 6 Bader, 36 Bäcker, 5 Bierbrauer, 1 Bildhauer, 8 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 2 Büchsenmacher, 2 Büchsenmacher, 6 Dreher, 2 Färber, 2 Fischhändler, 1 Feilenhauer, 3 Frippiers, 9 Glaser, 12 Gold- und Silberarbeiter, 5 Gürtler, 3 Graveure, 5 Hafner, 37 Handelsleute, 7 Hutmacher, 7 Instrumentenmacher, 3 Kammacher, 12 Küfer, 3 Kürschner, 4 Knopfmacher, 2 Köche, 4 Kübler, 2 Kupferstecher, 3 Kupferschmiede, 9 Kutsher, 1 Kupferstichhändler, 15 Leineweber, 4 Maler, 1 Marmorierer, 8 Maurer und Steinhauer, 2 Mechaniker, 12 Mehlhändler, 2 Messerschmiede, 30 Metzger,

2 Radler, 5 Radelschmiede, 1 Parapluiefabrikant, 3 Polamentiers, 17 Peruqueurs, 2 Pfästerer, 1 Riemer, 9 Sattler, 7 Seidler, 71 Schuhmacher, 10 Seifenhändler, 7 Seiler, 2 Schieferdecker, 9 Schlosser, 8 Schmiede, 75 Schneider, 30 Schreiner, 1 Schornsteinfeger, 7 Spengler und Flaschner, 1 Steinseiler, 2 Steindrucker, 4 Strumpfwirler, 1 Strumpfwirler, 1 Tapetenfabrikant, 3 Tapezierer, 9 Uhrmacher, 2 Bergolber, 9 Wirtuosenhändler, 6 Wagner, 56 Wirte, 2 Zeug- und Bohrererschmiede 4 Zimmermeister, 1 Zinngießer, 5 Zuderbäcker, 1 Delmüller. Der jährliche Konsum 1813 bestand aus: 35 950 Zentner Mehl, 1345 Öfen, 825 Röhren, 959 Rindern, 3 Karren, 6046 Rälbern, 1829 Hammeln, 85 Geißen, 2119 Schweinen, 3860 Ohmen Wein, 2560 Ohmen Bier, 3870 Zentner Salz, 14 063 Maß Holz, 820 Zentner Steinkohlen.

Mannheim zählte 1813 ohne Militärs 18 213 Einwohner, darunter männliche 8177, weibliche 10 036. Der Stadtrat besteht aus 1 Oberbürgermeister, 1 Bürgermeister, 1 Stadtratmeister, 9 Räten, 1 Ratskammer und 1 Ratsdiener. An Rüstern, Handels- und Gewerbetreibenden lebten dort 1813 5 Apotheker, 36 Bäcker, 41 Bierbrauer, 2 Bildhauer, 3 Bleicher, 20 Brantweinbrenner, 13 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 5 Buchhändler, 8 Büchsenmacher, 1 Büchsenmacher, 11 Dreher, 15 Eßstücker, 3 Färber, 2 Fechtmeister, 1 Feilenhauer, 19 Fischer, 4 Flaschner, 3 Gärtner, 3 Geigen- und Instrumentenmacher, 6 Glaser, 1 Glaschneider, 14 Gold- und Silberarbeiter, 7 Gürtler, 13 Hafner, 100 Handelsleute, 6 Hutmacher, 1 Juwelier, 8 Kaffeewirte, 5 Kammacher, 1 Kartenfabrikant, 11 Knopfmacher, 8 Korbmacher, 36 Kübler, 4 Kupferdrucker, 3 Kupferschmiede, 9 Kupferstecher, 4 Kürschner, 5 Ladirer, 15 Lohndrucker, 18 Leineweber, 8 Maler, 10 Maurer, 3 Mechaniker, 39 Mehlhändler, 3 Messerschmiede, 33 Metzger, 3 Müller, 1 Nadelmacher, 2 Nagelschmiede, 1 Parapluiefabrikant, 23 Perückenmacher, 3 Pfästerer, 4 Polamentier, 3 Putzmacherinnen, 3 Riemer, 4 Rotgerber, 5 Sattler, 2 Schäfer, 2 Scherenfleischer, 3 Schieferdecker, 4 Schiffbauer, 14 Schiffer, 60 Schidwirte, 16 Schlosser, 11 Schmiede, 122 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 44 Schreiner, 39 Schuhmacher, 140 Schuhmacher, 2 Schwefelger, 11 Seifenhändler, 8 Seiler, 2 Seidmacher, 5 Spengler, 1 Sporer, 1 Steindrucker, 1 Steinhauer, 1 Steinseiler, 47 Strauchwirte, 5 Strumpfwirler, 1 Stück- und Glodengießer, 5 Struhlmacher, 2 Stukkateure, 6 Tanzmeister, 8 Tapezierer, 11 Tischler, 8 Uhrmacher, 5 Bergolber, 8 Drahtzieher, 5 Wagner, 1 Weichgerber, 1 Bindenmacher, 2 Wollweber, 16 Wundärzte, 5 Zeug-, Zirkel- und Bohrererschmiede, 2 Ziegler und Kalkbrenner, 10 Zimmermeister, 2 Zinngießer, 5 Zuderbäcker. An Fabriken gab es 1 Krappfabrik, 6 Tabakfabriken, 1 Leinwandfabrik, 1 Tapetenfabrik, 1 Kunstseiden-Spinnfabrik.

Heidelberg zählte 1813 10 224 Seelen mit 1683 Familien. Davon gehörten an der lutherischen Konfession 1807 männliche und 1624 weibliche Personen; zur reformierten Kirche zählten 1457 männliche und 1414 weibliche; zur katholischen Kirche 1755 männliche und 1975 weibliche; Juden 100 männliche und 123 weibliche; Menoniten 1 männlich, 1 weiblich. Häuser gab es 637; an Gewerbe: 1 Krappfabrik, 1 Wachslichter- und Seifenfabrik, 1 Saffianfabrik und bedeutende Bierbrauereien, 4 Apotheken, 9 Barbieren, 28 Bäcker, 38 Bierbrauer, 2 Brunnenmacher, 8 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 1 Büchsenmacher, 1 Büchsenmacher, 5 Dreher, 4 Färber, 1 Federspulenfabrikant, 59 Fischer, 4 Flaschner, 6 Gärtner, 2 Geigen- und Instrumentenmacher, 5 Glaser, 1 Gloden- und Stüdgießer, 9 Gold- und Silberarbeiter, 2 Gürtler, 4 Hafner, 42 Handelsleute, 5 Hutmacher, 24 Krämer, 1 Kammacher, 3 Kürschner, 3 Knopfmacher, 2 Korbmacher, 5 Kübler, 20 Küfer, 2 Kupferschmiede, 21 Leineweber, 9 Maurer, 1 Mechaniker, 17 Mehlhändler, 2 Messerschmiede, 33 Metzger, 19 Missetischer, 10 Müller, 2 Nagelschmiede, 9 Perückenmacher, 8 Pfästerer, 4 Putzmacherinnen, 1 Regen- und Sonnenschirmfabrikant, 13 Rotgerber, 4 Sattler, 4 Sattler, 1 Schiffbauer, 11 Schiffer, 4 Schieferdecker, 46 Schidwirte, 9 Schlosser, 5 Schmiede, 87 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 19 Schreiner, 80 Schuhmacher, 1 Schwefelger, 7 Seifenhändler, 6 Seiler, 5 Steinhauer, 1 Tapezierer, 8 Tuchmacher, 4 Uhrmacher, 2 Wagner, 4 Weichgerber, 5 Wollenweber, 3 Zeug- und Zirkelschmiede, 1 Bohrererschmiede, 1 Ziegler, 6 Zinngießer, 7 Zuderbäcker, 2 Druckerinnen, 1 Steindrucker, 3 Buchhandlungen. Außerdem an Pferden 1810, Rindern 3200, Ziegen 8, Schweinen 553.

Bruchsal zählte 5951 Einwohner, 803 Häuser, 400 „Professionistler“, 2 Apotheker, 6 Barbieren, 28 Bäcker, 2 Bierbrauer, 3 Buchbinder, 4 Dreher, 5 Färber, 3 Flaschner, 4 Glaser, 2 Gold- und Silberarbeiter, 3 Gürtler, 2 Hafner, 36 Handelsleute, 3 Hutmacher, 3 Kammacher, 21 Küfer, 1 Kürschner, 3 Knopfmacher, 2 Kupferschmiede, 11 Leineweber, 6 Maurer, 1 Messerschmied, 17 Metzger, 5 Müller, 3 Nagelschmiede, 3 Orgel- und Klaviermacher, 3 Perückenmacher, 2 Pfästerer, 1 Polamentierer, 3 Rotgerber, 5 Sattler, 6 Glaser, 25 Schidwirte, 9 Schlosser, 7 Schmiede, 33 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 10 Schreiner, 66 Schuhmacher, 5 Seifenhändler, 2 Spengler, 5 Strumpfwirler, 1 Taucher, 2 Uhrmacher, 2 Bergolber, 2 Wachszieher, 7 Wagner, 1 Weichgerber, 1 Zeugschmied, 3 Ziegler, 9 Zimmerleute, 1 Zinngießer, 2 Zuderbäcker. Bruchsal kommt urkundlich unter dem Namen „Brugole“ im Jahr 996 vor (unter Kaiser Otto III).

Baden-Baden hatte vor hundert Jahren 418 Häuser, 464 Bürger, 31 Hinterassen mit 3019 Einwohnern, 8 öffentliche Bädhäuser, 9 öffentliche Brunnen, 4 Mühlen, 1 Steingutfabrik, 1 Lichter- und Seifenfabrik, 24 Wirtschaftshäuser. Wahrscheinlich verandert die Stadt dem römischen Kaiser Hadrian, welcher im Jahre 138 n. Chr. starb, ihre Entfaltung. Freiburg hatte 890 Häuser, 10 108 Seelen, 1123 jüdische Bürger, 156 Guldenbürger und 43 Hinterassen, 4 Apotheker, 1 Bader, 6 Barbieren, 32 Bäcker, 5 Bierbrauer, 2 Holzschuhmacher, 1 Brantweinbrenner, 4 Buchbinder, 3 Buchdrucker, 3 Buchdrucker, 2 Buchhändler, 1 Bildhauer, 3 Büchsenmacher, 1 Büchsenmacher, 2 Brunnenmeister, 26 Buchwirte, 6 Dreher, 4 Eisenhändler, 6 Färber, 3 Feilschneider, 5 Fischer, 6 Gärtner, 3 Glaser, 1 Glodengießer, 4 Gold- und Silberbeschmiede, 1 Graveur, 4 Gürtler, 2 Granatbohler, 3 Granatpolierer, 8 Häfner, 26 Handelsleute, 1 Hammerhändler, 4 Hufschmiede, 5 Hutmacher, 7 Kaffeewirte, 2 Kaminfeger, 2 Kammacher, 1 Korbmacher, 1 Kartenmacher, 9 Kürschner, 3 Kleiderhändler, 13 Küfer, 2 Kürschner, 4 Knopfmacher, 9 Kranzwirte, 17 Kreppten, 3 Kupferschmiede, 6 Kübler, 1 Leinwandfabrik, 1 Leinwandfabrik, 35 Lohndrucker und Zuhrlente, 10 Maurer, 5 Maler, 1 Mechaniker, 17 Mehlstrempen, 3 Messerschmiede, 32 Metzger, 16 Müller, 5 musikalische Instrumenten- und Orgelmacher, 5 Nagelschmiede, 1 Deler, 3 Delshändler, 1 Papierer, 5 Pastetenbäcker, 10 Perückenmacher, 2 Pfästerer, 2 Potaschensieder, 2 Polamentierer, 11 Rotgerber, 6 Sattler, 7 Seifenhändler und Lichtgießer, 5 Seiler, 15 Saugmaschinen, 5 Sattler, 13 Schlosser, 46 Schneider, 20 Schreiner, 82 Schuhmacher, 1 Seidenfärber, 1 Siegeladmacher, 1 Seidmacher, 1 Steinhauer, 4 Spengler, 3 Strumpfwirler, 2 Strumpfwirler, 27 Taverwirte, 3 Tapezierer, 2 Wachszieher, 2 Wachszieher, 8 Wagner, 18 Weber, 2 Weberplattenmacher, 3 Weichgerber, 3 Zeug-, Zirkel- und Bohrererschmiede, 2 Ziegler, 4 Zimmermeister, 2 Zinngießer, 4 Uhrmacher, 1 Tabakfabrik, 1 Kartoffelzuckerfabrik, 1 Zigarrenfabrik, 1 Eisenhammer, 1 Fuder- und Amalgambabrik, Schönschreiber, 1 Papiermacher. Außerdem lebten in Freiburg im Jahre 1813 13 praktizierende Ärzte, 8 Mund- und Hebräer und 10 Hebräer.

Konstanz besaß 1813 in 778 Häusern 4058 Seelen. Die Stadt heißt seit dem 3. Jahrhundert ohne Unterbrechung „Constantia“, so auch unter

König Clobwig I., dessen Thronerbe im Jahr 628, Dagobert I., diese Stadt als Domäne (Billaegia) seines Reiches in offener Urkunde anführt. Vertreten waren 1813 dort 3 Apotheker, 18 Bäcker, 2 Bierbrauer, 1 Bildhauer, 2 Büchsenmacher, 1 Brunnenmeister, 3 Buchdrucker, 1 Buchhändler, 1 Büchsenbinder, 3 Drechsler, 1 Färber, 1 Fischmaler, 1 Feilenhauer, 2 Fischer, 1 Flaschner, 1 Geigenmacher, 1 Gassenbesetzer, 6 Glaser, 1 Gloden- und Stüdgießer, 4 Gold- und Silberarbeiter, 2 Gärtner, 5 Hafner, 5 Hutmacher, 1 Kammacher, 1 Kartenmacher, 7 Chirurgen und Barbieren, 2 Knopfmacher, 2 Kupferschmiede, 7 Küfermeister, 3 Kübler, 48 Kaufleute und Krämer, 2 Kürschner, 3 Leineweber, 1 Messerschmied, 9 Mehl- und Habermuschhändler, 2 Maurer, 1 Müller, 7 Großmehler, 1 Nadelmacher, 1 Nagelschmied, 2 Pasteten- und Zuderbäcker, 1 Pergamentierer, 1 Polamentierer, 82 Reblente, 3 Rotgerber, 4 Seifenhändler, 1 Schleifer, 3 Schiffmeister, 3 Schlosser, 5 Schmiede, 17 Schneider, 14 Schreiner, 1 Schornsteinfeger, 25 Schuster, 1 Steinseiler, 2 Steinhauer, 1 Strumpfwirler, 2 Strumpfwirler, 1 Tapezierer, 5 Trödl- oder Feilsträger, 7 Uhrmacher, 3 Wagner, 3 Weichgerber, 1 Wollenweber, 4 Zimmermeister, 2 Zinngießer.

Donauwörth zählte in 350 Häusern 1779 Köpfe. Schon im Jahre 889 vermachte der fränkische König Arnolph der Kirche zu Oberzell Donauwörth.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Karlsruhe, 19. Nov. Im dritten Vierteljahr 1913 haben die gewerblichen Schlächungen gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nur bei den Ochsen, Farnen und Ziegen zugenommen, bei allen anderen Tiergattungen haben sie sich jedoch vermindert. Die Zunahme ist verhältnismäßig am stärksten bei den Farnen und zwar 15,7 Proz., während der Rückgang der Schlächungen bei den Pferden (20,0 Proz.), Schafen (10,6 Proz.) und Jungindern (7,3 Proz.) besonders hoch ist. Die Schweineschlachtungen haben sich um 3,4 Proz. vermindert. Wird nach den vom kaiserlichen Gesundheitsamt festgestellten Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlächungen gewonnene Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im dritten Vierteljahr 1913 um rund 488 000 Kg. niedriger war als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Betriebsergebnisse badischer Bahnen.

Karlsruhe, 19. Nov. Nach der amtlichen Darstellung über die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Monat Oktober 1913 war die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr um 76 000 Mk. und in den Monaten Januar bis Oktober 1913 um 1 042 000 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1912. Der Verkehr war während des ganzen Monats ziemlich lebhaft und übertraf jenen vom Oktober 1912. Der Tierverkehr war mittelmäßig; er ist namentlich im Oberland durch die Maul- und Klauenseuche. — Der Güterverkehr war im Oktober 1913 sehr stark, wozu die gute Getreide-, Kartoffel- und Rübenenernte beitrug. Der Verkehr mit neuem Wein war infolge des ungünstigen Herbstergebnisses schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Oktober 1913 um 24 000 Mk. und in den Monaten Januar bis Oktober 1913 um 3 010 000 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres.

Stuttgart, 19. Nov. Die Betriebsergebnisse der Albtalbahn wiesen im laufenden Jahre eine fortgesetzte Steigerung auf, an der trotz des ungünstigen Sommers der Personenverkehr einen sehr erheblichen Anteil hat. So wurden von Januar bis einschließlich September d. Js. bereits 84 795 Mark mehr vereinnahmt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von welcher Bedeutung die Albtalbahn für das von ihr verkehrspolitisch beherrschte Gebiet — rund 300 Kilometer — ist, entnimmt man deutlich den Beförderungsziffern vom Jahre 1912. Es wurden in diesem Jahre 3 197 829 Personen und 223 490 Tonnen Güter befördert, das ist ein Personenverkehr, der denjenigen der starkbefahrenen Murgalbahn übertrifft, während der Güterverkehr hinter dem der industriereichen Wesertalbahn dieses Baselschöpfungsteil faum zurücksteht. Zur Bewältigung dieses starken Verkehrs sind zur Zeit 14 Dampf- und 4 Motorlokomotiven und 8 Motorwagen vorhanden, ferner 72 Personen- und 227 Güterwagen (davon 171 schmalspurige).

Handel und Industrie.

Mannheim, 19. Nov. Unter Mitwirkung der Süddeutschen Distanz-Gesellschaft, A.G. in Mannheim, und dem Bankhaus Pfeiffer in Kassel wurde gestern die offene Handelsgesellschaft Kaiser u. Co., Maschinenfabrik in Kassel, Spezialfabrik für Transport-Anlagen aller Art, wie Drahtseilbahnen, Elektro-Hängebahnen, Hängebahnen, sowie Schlichthof-Einrichtungen in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 400 000 Mark umgewandelt. Die Ausgabe von 700 000 Mark 5 Proz. Hypothekendarlehen ist vorgesehen und soll demnächst zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Aktien werden zum größten Teil in den Händen der Vorbesitzer bleiben. Beide Banken werden später auch die Vorführung vornehmen. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Reichstagsabgeordneter Ernst Wassermann (Mannheim) gewählt. Weiter gehören dem Aufsichtsrat an die Herren Bankdirektor Weß von der Süddeutschen Distanzgesellschaft A.G. in Mannheim, Fabrikant Bogel in Karlsruhe, Stadtrat Mayer in Bad Dürkheim, Kommerzienrat Rehsberg in Hersfeld, Bezirk Kassel, sowie Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Harmer in Kassel. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden ernannt der bisherige Leiter und Vorbesitzer der Gesellschaft, Herr Ingenieur Carl Kaiser und der Regierungsdirektor a. D. Philipp Dittmer.

Essen a. R., 19. Nov. (Tel.) Bei der Friedrich Krupp-Aktiengesellschaft beträgt der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1912/13 35,6 Millionen Mark, wozu noch der Vortrag aus dem Vorjahre von 6,5 Millionen Mark hinzugerechnet (im Vorjahre 29,5 Millionen bzw. 4,2 Millionen Mark). Das günstige Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, daß das Hüttenwerk „Friedrich-Alfred-Hütte“ in Rheinhausen mit seiner im Laufe der Jahre erreichten Hochkonjunktur mit der vollen Leistung auszunutzen imstande war. Bei der Firma betrug die Stahlproduktion im letzten Geschäftsjahr insgesamt 1,5 Millionen Tonnen. Die Zahl der Beamten und Arbeiter ist auf nahezu 80 000 gestiegen. Es wurde beschlossen, außer der gewöhnlichen Rente einen Betrag von 2 Millionen an die Sonderrücklage zu überweisen und die Dividende auf 14 Prozent gegen 12 Proz. im Vorjahre festzusetzen. Ferner werden an die Pensions- und Unterstützungskasse 2 Millionen Mark, an den Arbeitererlaubsfonds 2 Millionen Mark überwiesen und für Weihnachtsgewandungen an Beamte und Arbeiter 3 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Generalversammlung findet am 16. Dezember statt.

Osram Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17

Abermalige Masseneingänge

in

Neuesten Damen-Mänteln und Kostümen

Niemals war die Auswahl grösser als jetzt. Zu keiner Zeit der ganzen Saison gab es Angebote von so gewaltiger **Bedeutung** wie heute. Nur der kolossale Konsum und rasche Lagerwechsel gestattet einen Vorrat von

1700 Mänteln ♦ 1000 Kostümen

Meine Preis- lagen:	Farbige Paletots	5.75	8.90	12.50	17.75	24.—	35.—	und höher
	<small>einfarbige und gemusterte Stoffe . . .</small>							
	Kostüme	12.75	19.50	24.50	28.50	35.—	48.—	und höher
	<small>blaue, schwarze und alle Fantasie Stoffe, . . .</small>							

Moderne solide Stoffe, aparte kleidsame Façons, gute Verarbeitung und bester Sitz, allerniederste Preise sind anerkannte Vorzüge aller zum Verkauf gestellten Stücke.

18652

Kinder-Paletots
von Mk. **2.90** ab.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Privat-Entbindungsheim

neueitl. einger. Frau Banijesh, Gebarme, Karlsruhe, Reichenstr. 23.
11224 empfiehlt

Jacken, Sport- und Reitkleider, Strassen- und Abendmäntel
18189 nach

Original-Modellen
fertigt an

Aug. Kohlmeier
Atelier für feine Damenschneiderei
Kaisersstrasse 112, 1. Stock.
Telephon 3132

Nur **erstklassige Ausarbeitung.**

Großes Lager
in sämtlichen Stoffen.

Badener Pferde-Lotterie.

Ziehung 2. Dezember.
Rur 1. d. das Los, 11 St. = 10 M.
4578 Gewinne = Mk. 100000,
im Gesamtwert = Mk. 70000,
hierbei 78 Pferde = Mk. 70000,
Haupttreffer auf = Mk. 10000,
je 1 Gewinn v. 5000, 5000, 3000,
2000 M. u. f. w., sämtlich mit 70
resp. 90% rückzahlbar 17653.8.4

mit Bargeld sofort,
owie alle sonst genehmigten Lose bei

Carl Götz,
Bankhaus, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15
J. Antweiler, F. Brunner, C.
Geat, S. Müller, A. Maier, W.
Seufft, S. Voel, Chr. Wieder.

Pfannkuch & Co
Frische
Schellfische

in schwerster Eispackung treffen
Mittwoch und Donnerstag ein: 18666

Große, 1-2 Pfündig . . .	Pfund	30	Pfa.
Bratfische	Pfund	25	Pfa.
Sablau	Pfund	25	Pfa.
im Ausschnitt	Pfund	28	Pfa.
Stöckfische	Pfund	25	Pfa.

Als bester Butterersatz empfehlen
Esbu (Margarine) 95 Pfa.

Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstr. 235
(nächst der Hauptpost)
Nachmittags- u. Abendkurse
Einzel-Unterricht

Unterricht in
**Two-step, One-step,
Boston und Tango**
jederzeit.

Ratten, Mäuse, Käfer u. Wanzen
lässt man am besten durch die grösste und leistungs-
fähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1423

radikal vertilgen
Reelle Garantie. Strengste Diskretion
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die
Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 11201



J. Padewet
Hof-Instrumentenmacher
Karlsruhe, Kaiserstrasse 182
Telephon 2708

Spezialgeschäft für
Violinen
und alle Saiten-Instrumente.
Reparaturen billigst.
Prima Saiten. 14191
Alleinverkauf der Tricolore-Saiten.

Pelze
aller Arten
in grosser Auswahl
staunend billig.
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch.
M 395.-

Beständige Ausstellung
in praktischen 11203

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken**
Haushalt-Artikel

in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen : Schmuck : Damengürtel
Toilette-Artikel.
Andenken mit Karlsruher Ansicht.

Brantleute
11185

kaufen Möbel, Betten, Polster-
waren denkbar billig und gut bei
Heinrich Karrer
Städtel Mühlburg, Heilw. Str. 19
Telephon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen
in vier Stockwerken. Frants-
lieferung auch nach auswärts.

Derjenige Herr,
welcher eine gute Cigarre gewohnt
ist, dede seiner Bedarf bei
R. Seyner, Spezial-Cigarren-Gaus
Riegstr. 24 (neb. Hotel Victoria).

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Käse-Versand.
In Limburger, 20% reife, haltbare,
zu 28/30 Pfa. bei größerer Ab-
nahme billiger, auch vollfette
Münster-, Schweizerkäse, Butter,
empfehlenswert 7666a.8.5

„Zeebutter“
allerfeinste Qual. Einle-Bflan-
genb. Marq., bester Ertrag für teure
Meiereibutter, per Bsd. 75 Pfa.
Qual. II per Bsd. 65 Pfg. liefert
in stets frischer Ware jed. belieb.
Quantum per Nachnahme 8061a

Max Wendriner, Dortmund 4.

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfand-
schmeide etc., kauft stets zu höchsten
Preisen das An- und Verkaufsg-
geschäft von 340270.3.3

Arnold Schap,
Zähringerstrasse 38.

Staniol,
altes Binn und Wei kauft fort-
während zu höchsten Preisen 15484*

L. Otto Dreischnelder, Stungelberei,
Karlsruhe (B.), Gerrenstr. 50.

Kinder-Tage

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Stauend
billige
Auslagen!

Stellen-Angebote.

Buchhalter

für Engros-Geschäft in dauernde Stellung per 1. Januar oder früher gesucht.
Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 18627 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3,2

Kommisstelle

Junger, militärischer Mann mit schöner Schrift und guter Buchführung findet in einer Wein- u. Spiritus-Handlung Oberbadeb. sofortige Stellung.
Offerten unter Nr. 8080 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beretreter

für Möbelbeschläge von Beschlagfabrik gegen Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 8042a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Bewanderte Herren

werden nach kurzer Probezeit mit Monatslohn und Reisebefugnis fest angestellt. Die Stellung ist bei Fleiß und Umsicht dauernd u. entwicklungsreich.
Offerten unter Nr. 18089 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 6,4

Weinreisender

tüchtiger, fleißiger, junger, gut eingetriebener Herr findet Lebensstellung. Offerten mit allen nötigen Angaben unter Nr. 18601 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sichere Existenz

bietet sich tüchtigem Herrn durch Übernahme des Alleinvertriebsrechtes für Karlsruhe und Umgebung. Keine Lizenzgebühren. Näheres Hotel zur Sonne Donnerstag und Freitag 9-6 Uhr.

Wir suchen sofort für unser Eisenwarengeschäft einen

Lehrling.

Klein & Kullman, Gartenstraße 9.

Wir suchen für unsere Abteilung Musikalien eine Dame als

Klavierspielerin.

Dieselbe muss flott vom Blatt spielen können u. möglichst musikalische Kenntnisse besitzen.

Hermann Tietz.

Keimarbeit für Damen, gar, dauernd a 8 Lebensarbeit, welche nach jedem Ort vergeben wird. Prospekt mit fertigen Originalmuster nur gegen 40 Pfg. in Briefmarken. E. Hüller, Leipzig-Li. 4, Reuzigerstraße 8.

Kunsthonigfabrik u. Bienenhonig-Großhandlung sucht

Provisionsreisende oder Händler, welche Private besuchen. Offert. unt. G. 439 D. bef. Danbe & Cie., Stuttgart. 8074a

Beretreterin.

für Karlsruhe u. Umgebung werden solide, redegewandte Frauen und Fräulein zum Verkauf von gefärbt. geschäftl. Damenbinden gesucht. Einnahmen täglich 4-6 M. u. mehr. Offerten unter F. K. 4919 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 18676

Kontoristin

flott im Rechnen, gute Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. od. persönl. Meldungen bei 18709

Verkäuferinnen

für die Abt. Gardinen, Herrenartikel, Festtagen und Schürzen für mein Forstheimer Haus gesucht. Schriftl. oder persönl. Meldungen bei Hugo Landauer, Aufgang Lammstr. 1 Tr. 18695

Gesucht Lehrling

gegen sofortige Vergütung. L. Wohlschlogel, Kaiserstraße 173, Zugwaren, Leberwaren, Glas, Porzellan, Haushaltsartikel. 18662

Gesucht Lehrling

gegen sofortige Vergütung. L. Wohlschlogel, Kaiserstraße 173, Zugwaren, Leberwaren, Glas, Porzellan, Haushaltsartikel. 18662

Tüchtiger, selbständiger

Monteur für Schwachstrom sofort in dauernde Stellung gesucht. 18691.2.1

G. Maier,

Körnerstr. 55.

Tüchtig. Herdgeschlosser

zum alsbald. Eintritt gesucht bei guter Bezahlung. 8078a

Gesucht Packer

bewandert im Baden von Glaswaren u. Figuren. Nur Bewerber mögen sich melden, welche schon in Glaswarengeschäften tätig waren. 18663

L. Wohlschlogel,

Kaiserstraße 173, Glaswaren, Porzellan, Zugwaren.

Antändiger Hilfsarbeiter,

18-18 Jahre, gesucht. 840470

Diener gesucht.

Eintritt 1. Dezember. Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe, Erpingenstr. 27, Eingang Bürgerstraße, gewerbmäßige Stellenvermittlung. 18695

Chauffeur

ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 64 J

Lehrjunge.

Ordentlicher Junge, der Lust hat, Tapezier u. Dekorateur zu lernen, kann sofort eintreten bei 38821

Mädchen

für Porzellanpöhlen u. sofortigem Eintritt gesucht. Guter Lohn. 18646.2.2

Auf sofort gesucht

tüchtiges, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit beibringt. 114, 3. St., Ede Ritterstr. 18619.3.3

Junger Mann gesucht

für tagelöhnl. od. auch ganz. zur Erlernung des Hausbaus u. H. besserer Familie im Reichsteil. Angebote unter Nr. 840493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frauen

zum Prospektentragen für einige Stunden am Vormittag gegen fest. Tagelohn gesucht. Zu melden vormittags 9-11 Uhr. 840494

Tüchtige Wäsch- u. Büxfrau

sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 18693 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Büxfrau.

für Freitag und Samstag nachmittags od. nachm. für Hausgang. 840442

Wohlfrau gesucht

tüchtige, saubere Putzfrau gesucht. 840413

Wohlfrau gesucht

Samstag vormittags od. nachm. für Hausgang. 840442

Tüchtige Säulenarbeiterinnen

sofort gesucht. 840495

S. Meiert, Waldstraße 42.

Hand- u. Maschin.-Näherinnen

finden dauernde Stellung bei

Stellen-Gesuche

Buchhalter

und Korrespondent, erste Kraft, 28 Jahre alt, sucht per sofort oder später geeignete Position. In Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Angebote unter Nr. 18706 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Erfahrener Kaufmann,

45 Jahre, leitet in größeren Betrieben ein mittleres Böhnen tätig, sucht geeignete Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 840283 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen fleißigen Jungen aus achtbarer Familie in der Nähe von Karlsruhe wird in elektrotechnischer Werkstatt hier auf Ostern Lehrstelle gesucht als Elektromechaniker. Offerten unter Nr. 840414 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Frau im Haushalt und Geschäft sucht Filiale oder sonst. Vertrauens-Posten, auch über Weibhänden.

Empfangsstell. -sucht Stellung.

Offerten unter Nr. 840440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Zimmermädchen

sucht Stelle auf 1. Dezember. Offerten unter Nr. 840431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine ältere Dame

sucht Stellung evtl. „au pair“ Gesellschafts- oder Hausdame. Offerten unter Nr. 840501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sucht Stellung

bei Kindern od. auch zur weiteren Ausbildung als Verkäuferin. Offerten unter Nr. 840197 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

22 J. alt, mit gut. Empfehlungen, wünscht per so. od. 1. Dez. Stelle in best. Hause als Köchin od. Zimmermädchen. Off. unter 840438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein, Mitte 20er, kath.,

in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten, sucht sofort Stelle in besserem Hause, am liebsten als Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unt. Nr. 8079a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Älter. bess. Mädchen,

gute Köchin, sucht umständelhalber Stellung als Aushilfe für 2-3 Monate in ordentlich. Haushalt. Offerten unter Nr. 840478 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Erbliche Frau sucht Beschäftig.

im Haushalt den Tag über. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, nur auf gute Behandlung. Offerten unter Nr. 840439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein braves, fleißiges Mädchen

sucht Beschäftigung für nachmittags od. nachm. in erfranten. 840457

Ein ehrliches Mädchen, das auch

Wägen kann, sucht Stelle für so. od. 1. Dez. 1865, zu erfragen Hauptstraße 20, St. 2, St. bei Küffel. 840482

Junger saubere Frau sucht Büro

oder Laden zu reinigen, auch Nonastelle. 840455

Vermietungen.

Per sofort größere

Garage zu vermieten.

Näheres bei 18588

J. Bähr, Waldstraße 51.

Werkstatt zu vermieten

Schöne große Werkstatt ist auf sofort od. später zu verm. 12614

Händlerin. 9 (Zweifamilienhaus)

ist modern eingerichtete 8 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Warmwasserheizung, sehr reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilist. 16198*

Beierthimer Allee 32

sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele u. 1 solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend per sofort zu vermieten. Näheres dabeilist. 18695

3 Zimmerwohnung in gutem Hause der mittl. Ringstraße an eine Dame od. kinderl. Ehepaar auf April zu vermieten. 839733

Georg-Friedrichstraße 18, 2 Trepp., ist wegen Verlegung eine 2-Zimmerwohnung ohne bis-a-vis sofort oder später zu vermieten. Näheres II. Stod rechts. 840441

Verrentstraße 58 ist wegen Verlegung eine 6 Zimmerwohnung, Küche, 2 Keller, 2 Mans. auf 1. Dezbr. zu vermieten. 840475

Kaiserstraße 205, 4. St.

schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammern und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilist. oder im Laden Gutgeschäft Wilhelm. 16328*

Leisingstr. 22 ist im 3. Stod eine schöne, ger. neu. Wohnung, 4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 Mans. auf 1. Dezbr. zu vermieten. 840451

Münsterstraße 62 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Manfard u. Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilist. 840485

Steinstraße 3 ist die Wohnung im III. Stod von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. März od. früher wegen Verlegung zu vermieten. Näheres portiere. 840456

Wilhelmstraße 23, II., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manfard, 2 Mans. an Wäschfäule u. Trockenständer auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 8. Stod dabeilist. oder Kaiserstraße 31, IV. 840492

Wohn- und Schlafzimmer, in best. Wohnlage, neu hergerichtet, schön möbl., so. zu vermieten. 2,2

840408

Rein möbl. Zimmer, vis-a-vis der Hochschule, sofort billig zu vermieten. Evtl. mit Pension. 840374

Kaiserstraße 57, II.

Kleines, gut möbliert. Zimmer, part. (in den Hof gehend) sofort oder später zu vermieten evtl. mit Kost. Näh. Degenfeldstraße 6, im Laden. 840481

Großes gut möbliert. Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. 840087

Näh. Ludwig-Wilhelmstr. 15, II. I. Möbliertes Barriere-Zimmer ist auf 1. Dezbr. an Fräulein oder Herrn billig zu vermieten. 840271.3.3

Waldstraße 17, eine Treppe, sind zwei schöne, unmöblierte Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 840271.3.3

Saunelstraße 12 II ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 840420

Velforstr. 17, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. auf 1. Dez. zu vermieten. 840487

Douglasstraße 12, part., ist schön möbl. Zimmer, evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmer, per 1. Dez. zu vermieten. 840487

Verrentstraße 62, III., gegenüber dem Groß. Garten, ist ein klein, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserallee 31, IV. ist ein schön, gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 840487

Näheres dabeilist.

Kaiserstr. 141, Marfpl., 1. Tr. hoch, ist ein gut möbliertes, auch gut heizbares Zimmer zu vermieten. 840487

Kaiserstr. 175, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. Bücher-schrank mit od. ohne Pens. (70 M. a. 1. Dez. zu vermieten. 840487

Kapellenstraße 16 III, links, separ. Zimmer ohne bis-a-vis sofort zu vermieten. 840487

Karlstraße 64, p., I., schönes großes Zimmer, ev. 2. auf 1. Dez. zu vermieten. 840487

Klaupredstr. 6, part., ist ein schön, gut möbliertes Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. Näh. dabeilist. 840325.2.1

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erbaut, solider Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigem Preis. 840511

Leipzigerstr. 26, II. St., nächst dem Kaiserpl., elegant möbliertes Zimmer preiswert sofort zu vermieten. 838943

Leisingstr. 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer so. od. 1. Dezbr. zu vermieten. Preis 26 M. 840384.3.3

Münsterstraße 92 ist schön, großes, leeres Manfardenzimmer für sofort oder später billig zu vermieten. 840498

Sophienstraße 41, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer mit Pension so. od. 1. Dezbr. zu vermieten. 840384

Steinstraße 126, II., ist Wohn- u. Schlafzimmer, auch geteilt zu verm. Sattelfelle der Elektr. 840384

Sophienstr. 165, 2. Stod, gut möbl. Zimmer ohne vis-a-vis sofort billig zu vermieten. 840800.2.2

Stefanienstraße 4, III., ist ein freundl. möbl. Zimmer auf 1. Dez. an sol. Fräulein zu verm. Näheres dabeilist. 840398

Stefanienstraße 37 sind zwei schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 840089

Singentinsstraße 2 (Ede Stödenstraße) ist ein elegant möbliertes Zimmer, eventl. Wohn- u. Schlafzimmer, sofort oder 1. Dezember zu vermieten. 840169

Näheres dabeilist. 3 Treppen hoch

Waldstraße 30 sind 2 schöne u. möblierte Manfardenzimmer so. od. 1. Dez. zu vermieten. Näh. im IV. Stod. 840441

Waldhornstraße 31, 4. Stod, rechtl. ist ein schön sauberes Manfardenzimmer sofort od. später an Herrn od. Fräul. auf verm. 840270.3.3

Waldhornstr. 72, 4. St. II., ist ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 840434

Birfel 3, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, evtl. auch Manfard a. 1. Dez. zu verm. 840107

Zu verm. auf 1. Dezbr. im 2. Stod, I. 840536

Näh. Adamiestr. 27, III. 840536

Miet-Gesuche

Beamtenfamilie mit 1 Kind sucht in ruhigem Hause geräumige

4 oder 5 Zimmer-Wohnung

mit Bad und allem Zubehör per 1. April 1914 zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter 840814 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Gesucht auf 1. April b. Beamten-ehetante (o. R.) schöne u. moderne

4 Zimmerwohnung,

43 m. in gutem Hause. Gefl. Angebote mit Preis unt. Nr. 18696 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schuhm. mit 1 Kind sucht auf 1. April eine 3 Zimmerwohnung, Vorder- od. Hinterh., p. in der Nähe vom Hauptbahnhof. Off. u. Nr. 840208 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3,3

Zu mieten gesucht

auf sofort

Salon mit 1 bis 2 Schlafzimmern

für 1-2 Herren in ruhiger Lage mit voller Pension (Sauptpöhlen). Offerten unter Nr. 840480 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Rein möbl., gänzl. ungenietetes Zimmer von Geschäftreisenden für 8-10 Tage per sofort gesucht. Offerten unter F. B. C. 9874 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 80038

Gesucht per 1. Dez. ein großes, ganz ungenietetes Zimmer, eventl. mit Küche, mit Wüchschrank, Dauerdrenner, in der Nähe der Straßenbahn. Off. unt. 840493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann sucht schön möbliertes Zimmer, Nähe der Hauptstr. per 1. Dez. Off. u. Nr. 840482 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Herr sucht gut möbliertes, ungenietetes

Zimmer

1. oder 2. Stod, in der Nähe vom Kaiserpl., eventl. mit Pension, per 1. Dez. zu mieten. Off. u. Nr. 18689 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer

bei aufmerksamer Bedienung, auf Ende November, in der Süd-Weststadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 840479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schönes, leeres Manfardenzimmer, gut heizbar, von alleinstehender Frau gesucht. Off. unt. 840479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

E. Neu Nachf.

Inhaber:
S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion am Platze.

Von Mittwoch, den 19., bis Samstag, den 22. ds. Mts.

4 grosse Extra-Verkaufstage in

Thee-, Ball- und Gesellschafts-Kleidern

Aparte Modell-Copien, neue Gesellschaftstoiletten Mk. **55.-** bis Mk. **125.-**

Geschmackvolle Tanzstunden-Kleider sehr aparte jugendliche Façons Mk. **22.50** bis Mk. **48.-**

Original-Modelle mit großer Preis-Ermäßigung.

Seiden-Astrachan, Plüsch- u. Breitschwanz-Mäntel

in schwarz und Maulwurf, als Strassen- und Abendmäntel, in erstklassigen, hochmodernen Fassons und Qualitäten, durchweg auf Seide gefüttert, auch pelzbesetzt von Mk. **45.-** bis Mk. **150.-**

Diese sind im Preise ganz bedeutend billiger als regulär.

18679

Beachten Sie meine diesbezüglichen Schaufenster.

Bekanntmachung.

Bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses ist die Stelle eines Bürobeamten alsbald zu besetzen. Verlangt wird kaufmännische Erfahrung in der Rechnungswesen, ferner Genauigkeit im Rechnen, Schreiben und in der Stenographie nach Schlettensberger. Bewerbungen sind innerhalb 4 Wochen unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses einzureichen. Militärärzte erhalten den Vorzug.

Karlsruhe, den 8. November 1913.
Der Stadtrat:
Dr. Paul Kleiber.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Nachlasspflegers werden die zum Nachlass des Schneiders Antonius Wols in Welschnureut gehörigen Grundstücke am Mittwoch, den 26. November 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Welschnureut öffentlich versteigert, nämlich:

- 1. Zgb.-Nr. 48: 2 a 70 qm Hofreite, 4 „ 30 „ Hausgarten, auf 7 a.
- 2. Zgb.-Nr. 144: 6 a 35 qm Wiese, Gemarkung Großgarten
- 3. Zgb.-Nr. 686: 18 a Acker Gemarkung Weibbruch III
- 4. Zgb.-Nr. 1191: 6 a 40 qm Acker Gemarkung Unterfeld II
- 5. Zgb.-Nr. 861 b: 8 a 06 qm Acker Gemarkung Oberfeld I

Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mit Schopfankbau, Schopf mit Schweinefällen.
Die Versteigerungsbedingungen können in der Notariatskanzlei, Adlerstraße Nr. 25 II., Zimmer Nr. 22, und beim Bürgermeisterrat Welschnureut kostenlos eingesehen werden.
Karlsruhe, den 7. November 1913.

Groß. Notariat III.

Versteigerung.

Donnerstag, den 20. November, vormittags um 9 Uhr, werden im Auftrage im Auktionslokal Rudolfstraße 12 gegen Barzahlung versteigert:

- 2 hochhüft. Betten mit steil. Mohrbaummatr. 1 Bettstelle mit Matz. 2 massiv kirchh. Bettstellen, 4 ein- u. zwei. Schränke, 1 Bauernstuhl, 8 Nachttische, 4 Tische und Salonstühle, 1 Bauernstuhl, 2 Nachttische, 1 Rauchstuhl, 1 Heidentisch, 1 Heidentisch, 1 am. Stuhl, Büchereitagen, 1 Steinplatten, 1 Wanduhr, 1 Statu, Neigebrett, 2 ältere Tischstühle, 1 alt. Chaiselongue, 1 Kinderstuhl, 1 Bettstuhl, 1 alt. Tischstuhl für Strassenbahner, 1 Kinderstuhl, 1 Sackstuhl, 2 Hausapotheken, 1 Kinderwagen (Vercinador), 2 Kinderstühle, 2 Koffer, 2 Stühle, Aufschubkiste, 1 Säule mit Figur, 4 Spiegel, 1 Oelgemälde, vier schöne Bilder, Küchengerät, 1 Blumenkinder, 1 Spieluhr, 1 Spinnrad, Ueberzieher, 1 eint. Eisschrank und sonst. noch verschiedenes.

wozu Liebhaber einlabet
D. Gutmann, Auktionator.

Züchtige Masseuse Schneiderin nimmt noch Kunden auf. Ich für Körper- u. Gesichtswahlage, Hand- und Fußpflege. Sprechst. 2-8 Uhr. Kaiserstraße 39, 2 Treppen.

Gehilfenstelle.

Bei diesseitiger Zentralanzlei ist eine etatmäßige Kanzleigehilfenstelle alsbald zu besetzen. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der fähig. Dienst- und Gehaltsordnung mit Rücksicht auf Angehörig- und Hinterbliebenenverpflegungsberechtigung. Nur tüchtige, stenographiefundige und im Maschinenschreiben geübte Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche alsbald schriftlich hierher melden.

Bruchsal, den 15. November 1913.
Der Stadtrat.

Gehilfen.

Bei der Zentralanzlei sind zwei Gehilfenstellen zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche alsbald schriftlich hierher melden.

Bildschön

macht ein ganzes, reines Gesicht, raffines Jugendlich-Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stechenpferd-Seife

(die beste Seifenmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Bada-Cream

welcher rote u. rötliche Haut weiß u. sanftweich macht. Tube 50 Pf. bei G. Roth, Köpfer, Herrenstraße 26/28, D. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223, Otto Köpfer, Karlstraße Nr. 74, Wilh. Baum, Werderstraße Nr. 27, Jul. Dehn Nachf., Jähringerstraße, Emil Denny, Kaiserstraße Nr. 11, W. Eichering, Amalienstraße 19, Th. Wals, Juvencstraße Nr. 17, G. Göttinger, Gadenstraße, S. Meißner, Engelstraße, Werdn. 44, Ludw. Bühler, Kadnerstraße Nr. 12, Wilh. Sager, Kaiserstraße Nr. 61, Fritz Meis, Luitensstraße 68, Otto Maier, Wilhelmstraße 20, sowie in allen Apotheken. 2826a

Den reellen Wert

zahlen f. getr. Herrenkleid, Uniform, Stiefel, Gold- und Silberbesteck, alt. Waff. u. alte Betten zc. W40471 W. Landauer, Adlerstr. 17, IV. Postkarte genügt, komme ins Haus.

Chaiselongue

neu, gut dem Hause, auch werden ältere Sachen modernisiert bei mäßigen Preisen. Offerten unter Nr. W40478 an die Exped. der „Bad. Presse“.

!Eier!

Auf dem Transport beschädigte Eier sind billig abzugeben.

Frühe Preiselbeeren

leiste Sendung, eingetroffen. Buhlinger, 18945 Kronenstraße 31. 2.2

Tafel-Äpfel

schön sortiert, haltbare Früchte, per Str. 12 A.

Zwiebeln, Rohlraut, Weißkraut, Karotten

hellgelbe Lagerware, per Str. 4.25 A. feste Köpfe, per Str. 2 A. feste Köpfe, per Str. 1.50 A. für Gemüse, per Str. 1.80 A.

Knoblauch, Meerrettich, Wallnüsse, Maronen

silberw., per Pfd. 15 A., b. Str. Abnahme 12 A. gute Sorte, 100 Stück 11 A. 1913er, hell u. gesund, per Str. 35 A. prima Ware, per Str. 11 A.

Joseph Lehner, Landesprodukt-Verfahndhaus, Herrheim, Wals, 59A

Franzö. prima Mostäpfel

ab Kehl (Baden) noch ca. 15-25 Waggons zu sehr vorteilhaftem Preise abzugeben. Bedienung vorzüglich, persönlich anzutreffen Rheinhafen. Wirtschaft „zur Möwe“.

Matthias Wallenborn, Obhgrohndorf, Strahburg i. E.

Telephon 1942. Große Rennstraße 1. P.S. Auch sind einige beschädigte Waggons eingetroffen, welche zu Brennmaterial billig abzugeben werden können. 7979a

Eier!

Billigste Bezugsquelle für Viehbesitzer, Händler, Bäcker. Direkter Import in Wagenladungen. Prompter Versand. W40448.8.5

S. Lieblich, Eier-Engros, Karlsruhe, Waldhornstr. 19.

Telephon 2811.

Lauterbacher „Schnippches“ delikater Rahmläse 1/2 Pfd. 25 Pfg., 1/2 Pfd. 45 Pfg.

Von Feinschmeckern allen anderen Käsearten vorgezogen. In zahlreichen einschlägigen Detailgeschäften erhältlich! Dieselben werden von mir, aus täglich eintreffenden Sendungen, regelmäßig mit frischer Ware versorgt.

Generalbetrieb für Baden: 17180

C. Dietsche, Molkerei Butterblume, Karlsruhe i. S., Amalienstraße 29. Telephon Nr. 120.

Gebrauchte Möbel, einzelne, sowie ganze Haushaltungen

D. Gutmann, Adlerstr. 12.

Eichenrinde

zu kaufen gesucht. Offerten mit Muster vermittelt unt. Nr. W4012 die Exped. der „Bad. Presse“. 5.4

Torpedo

vollkommenste stabilste und schnellste

Schreibmaschine Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt/M. Rödelheim.

Zweigniederlassung Karlsruhe, Kaiserstrasse 225 Telephon 508. 18550.8.3

Massen-Angebote!

Weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen!

Auf Extra-Tischen
in der ersten Etage
ausgelegt!
Nur solange Vorrat!

Damenwäsche

Decken Sie zu die-
sen enorm billigen
Preisen Ihren Weih-
nachts-Bedarf!

- | | | | | | | | |
|----------|---------------|--|-------------|---------|--------------------|---|-------------|
| 1 Posten | Hemden | mit Stickerei-
Passe | 90 | 1 Post. | Beinkleider | weiss geraucht,
Cöperflanell od.
Cret. m. Börtch.
oder Stickerei . | 90 |
| 1 Posten | Hemden | mit reicher
Rumpfstickerei | 1.75 | 1 Post. | Beinkleider | weiß geraucht,
Cöperflanell,
festoniert mit
Stick. od. Fältch. | 1.35 |
| 1 Posten | Hemden | prima weiß geraucht,
Finette alle Fassons
2.20 | 1.75 | 1 Post. | Beinkleider | weiß geraucht,
la. Finette, festo-
niert oder mit
Stickerei . . . | 1.75 |
| 1 Posten | Hemden | m. echter Ma-
deira-Passe, la.
Stoff | 1.85 | 1 Post. | Jacken :: | weiß geraucht,
Croise, m. Lieg-
kragen u. Bört-
chen | 1.10 |
| 1 Posten | Hemden | mit reichgest.
Madeira-Passe
la. Renforce . | 2.10 | 1 Post. | Jacken :: | weiß geraucht,
prima Finette m.
breiter Stickerei
und Liegkragen | 1.95 |
| 1 Posten | Hemden | mit aparter
Rumpfstickerei
prima Stoff . | 2.35 | 1 Post. | Jacken :: | extra schwer,
geraucht, Finette
mit Säumchen
und Stickerei . | 2.45 |

Damen-Nacht-Hemden mit Rumpfstickerei festoniert Stück **2.75**

3 Serien **Weit unter unseren sonstigen Verkaufspreisen!**
Anstands-Röcke u. Beinkleider **95 1.45 1.95**
aus guten, gestreiften od. einfarbigen Velourstoffen, völlig weit u. lang mit feston. Volant.

Auf Extra-Tischen
im Parterre aus-
gelegt!
Nur solange Vorrat!

Schürzen

Auf Extra-Tischen
im Parterre aus-
gelegt!
Nur solange Vorrat!

- | | | | | | | | |
|----------|------------------------|---|-------------|----------|-----------------------|--|-------------|
| 1 Posten | Zierfchürzen | aus prima bedrucktem Satin mit reichem Falten-Volant | 48 | 1 Serie | Kinderfchürzen | gewebte Stoffe mit Bordürenbesatz, Kimono-Schnitt mit Aermelansatz Länge 45-90 cm durchweg | 90 |
| 4 Serien | Blufenfchürzen | prima Stoff, mod. verarbeitet mit schön. Besätz. garn. 1.90 1.65 1.35 | 90 | 1 Serie | Kinderfchürzen | prima bedruckte Satinstoffe, Kimono mit Aermelansatz, schön garniert Länge 60-90 cm durchweg | 1.90 |
| 1 Posten | Kleiderfchürzen | bedruckte oder gewebte Stoffe, schön garniert | 1.95 | 1 Posten | Russen-Kittel | schweres Halbtuch mit türk. Besatz u. Falten-Volant 3 Größen | 1.10 |
| 1 Posten | Kleiderfchürzen | aus prima Satinstoffen, mit Blenden-Garnitur und 1/4 Arm | 2.95 | 1 Posten | Knabenschürzen | la Stoff mit Stickerei-Borde, mit groß. Spieltasche, schöne Farb. | 58 |

Mittwoch ::
Donnerstag
Freitag :::
Samstag :: **Doppelte Rabattmarken** auf schwarze und weiße **Schürzen!**

Gelegenheitskauf:
Trag- und Lauf-Kleidchen **2.25**
la. crème Stoffe, mit reicher Seidenstickerei
teils doppelter Wert

KNOPF